

DAS CRIMSON CIRCLE MATERIAL
Die Emergence-Serie
SHOUD 10
mit ADAMUS, gechannelt von Geoffrey Hoppe
dem Crimson Circle präsentiert am
01. Juni 2019
www.crimsoncircle.com

Übersetzung: Birgit Junker
Lektorat: Gerlinde Heinke

Ich Bin Das Ich Bin, Adamus von St. Germain.

Lasst uns gemeinsam einen guten, tiefen Atemzug nehmen, während wir mit diesem Tag beginnen.
Mm.

Nun, ich weiß, dass viele von euch, die zuhören, viele von euch hier im Connection Center nicht glauben, dass sie irgendetwas fühlen können. Aber ich würde meinen, ihr habt gerade etwas gefühlt. Ich würde meinen, dass ihr gerade etwas gefühlt habt. Was es im Moment ist, spielt eigentlich keine Rolle, und ich möchte euch tatsächlich inständig bitten, nicht zu versuchen, es mit Worten zu beschreiben, nicht zu versuchen, es zu ergründen. Aber nehmt euch einen Moment Zeit, um wirklich zu spüren, dass ihr gerade etwas gefühlt habt.

Lasst uns dorthinein einen tiefen Atemzug nehmen.

Ja, irgendetwas passiert, und darüber macht ihr euch vielleicht ein wenig menschliche Sorgen. Ihr wisst vielleicht nicht genau, was es ist. Der Mensch könnte sagen: „Bitte Adamus, sag uns genau, was passiert.“ Ah, fühlt es einfach. Ihr wisst, was los ist. Der Mensch ist vielleicht nicht in der Lage, es in Worte zu fassen, aber ihr wisst, was passiert. Mm.

Übrigens, ich war vorhin im Club der Aufgestiegenen Meister. Ich hielt (Lachen) einen Vortrag. Was Cauldre in seinem menschlichen Verstand nicht so ganz erkennt, ist, dass ich viele Dinge gleichzeitig tun kann. Ich kann einen Vortrag halten (mehr Lachen), ich kann schlafen, ich kann in Paris ein gutes Mahl genießen und ich kann hier sein und euren Gesprächen lauschen (mehr Lachen; Adamus bezieht sich auf die Kommentare von Geoff & Linda im vorherigen Segment). Und das ist eine gute Mitteilung für euch alle - hört auf, so verdammt linear zu sein! Ihr seid das *Und*. Ihr könnt viele Dinge gleichzeitig tun.

Aber ich habe heute Morgen einen Vortrag gehalten. Er wurde von einigen anderen Aufgestiegenen Meistern eingefordert, die mit Menschen-Gruppen arbeiten. Sie forderten es plötzlich ein und ich sagte: „Ich bin am 1. Juni 2019 beschäftigt. Dies ist mein Shoud-Tag. Dies ist mein einziger großer Tag im Monat, an dem ich glänzen und unhöflich sein kann (mehr Kichern).“ Ich sagte: „Dafür lebe ich. Das bin ich.“ Sie sagten: „Nein, nein, nein, Adamus, wir müssen es wissen. Bevor du da runter gehst, müssen wir wissen, wie du das machst. Wir geben zu, dass wir weit hintendran sind. Wir geben zu, dass wir immer noch kämpfen mit unseren - wie machst du das? Wir kämpfen immer noch mit unseren Gruppen, und hier saust du mit Shaumbra auf der ganzen Welt fort ins Jenseits. Was machst du?“

Ich wollte es ihnen nur ungern sagen. Nicht, dass wir im Wettbewerb stünden, aber ... (Lachen). Aber ihr wisst, wir alle waren zu einem Zeitpunkt menschlich, also gibt es diese Art von Spaßmerkmal - Erster zu sein, an der Spitze zu sein. Aber ich zögerte es ein wenig hinaus und sagte: „Ich weiß nicht. Ich weiß nicht, ob ich es in meinem engen Zeitplan wirklich unterbringen kann. Wisst ihr, ich muss da runter und ich muss mit Caudre reden und ihn dazu bringen, nicht mehr so nervös zu sein, und ich muss zu Linda gehen und sie dazu bringen, sich keine Sorgen mehr darüber zu machen, was ich sagen werde. Wisst ihr, es dauert eine Weile. Ich platze nicht einfach nur so herein.“ Ich sagte: „Ich gehe viele Stunden, manchmal Tage vorher dorthin.“ Aber sie bestanden darauf.

Also sagte ich: „Es ist ziemlich einfach. Es ist ganz, ganz einfach. Es geht um Folgendes. Ihr habt spirituelle Lehrer, die meisten sind voller Makyō. Ihr habt spirituelle Wesen, Menschen, die irgendwie verloren sind und die versuchen, den Durchbruch zu haben. Sie versuchen, spiritueller zu sein. Sie versuchen, erleuchtet zu werden oder aufzusteigen, oder tatsächlich wollen die meisten von ihnen nur ein bisschen reicher und ein bisschen gesünder sein. Aber,“ sagte ich, „das Problem ist, dass ihr es mit euren Schülern - dass sie es - aus dem Kopf heraus machen. Ihr versucht, über das hinauszukommen, worüber wir so viel gelernt haben, von den Zeiten von Atlantis bis jetzt, und ihr versucht, es aus dem Kopf heraus zu machen, und das funktioniert nicht. Es funktioniert nicht. Der Verstand wird ein Labyrinth erschaffen, ein Puzzle. Der Verstand wird ein riesiges Spiel erschaffen und vorgeben, irgendwohin zu gelangen, und das tut er tatsächlich niemals. Also müsst ihr aus dem Verstand rausgehen. Ihr müsst da raus.“

Es herrschte eine Art fassungsloses Schweigen, genauso wie jetzt hier (Adamus kichert). „Hä?“ Und sie sagten: „Wie geht man raus aus dem Verstandes? Wie macht man das von außerhalb des Verstandes, denn für den Menschen ist alles innerhalb des Verstandes? Wie machst man das?“ Und ich sagte: „Nun, es war nicht einfach. Dies war meine größte Herausforderung, als ich hereinkam, um mit Shaumbra zu arbeiten. Wie gehen wir jenseits davon? Wie können wir von hier draußen das ändern, was hier drin ist, wenn alles hier drin eingeschlossen ist?“ Ich sagte: „Es ist viel Ablenkung. Es erfordert viel Ablenkung. Es erfordert eine enorme Menge an Engagement von jedem Shaumbra, der sich in dieser Umwandlung befindet. Es erfordert viel Lachen und es

erfordert, dass wir einige Mechanismen haben, die wir heute hier erforschen werden, die uns da rausbekommen, um mit dem umzugehen, was hier drin ist.“

Und ich sagte: „Aber ich habe es noch härter abbekommen, als jeder andere von euch Heiligen hier oben. Ich habe es härter abbekommen, weil ich mit genau der Gruppe zu tun habe, die uns hier reingesteckt hat. Genau die Gruppe, die uns in den Verstand gebracht hat. Ich habe es mit ihnen zu tun, also könnt ihr euch vorstellen, wie schwierig es ist. Es gibt jede Menge Schuldgefühle, die der Drache gerade hochzubringen hilft. Es gibt viel Ablehnung. Viel Leugnen - „Oh, ich war das nicht. Nein, ich habe das alles nicht gemacht.“ Doch, habt ihr (etwas Lachen). „Immens viel Leugnen. Sehr viel mentale Aktivität.“ Denn wenn ihr einer derjenigen wart, die beim Anlegen der alten Stirnbänder geholfen haben, wird es sehr viele Probleme geben, die damit zu tun haben. Also sagte ich: „Es ist ganz besonders schwierig, aber wir werden diese Energie nehmen, wir werden sozusagen diese Denkweise nehmen und wir werden genau diese Sache nutzen, um darüber hinauszugehen.“

Die Menge wurde ein weiteres mal still und sie sagten: „Aber reicht das nicht, um einen verrückt zu machen?“ (Mehr Kichern.) Und ich sagte: „Auf jeden Fall.“ Ich sagte: „Meine Shaumbra ...“ Meine Shaumbra (das Publikum sagt "Awww") sind ... (Adamus kichert). Wir sollten uns eine von diesen Tonspuren zulegen, „Awww! Awww!“

„Meine Shaumbra machen genau das jetzt gerade durch.“ Ich sagte: „Ich habe es ihnen letzten Monat bereitgestellt. Ich habe ihnen letzten Monat *eine Menge* bereitgestellt. Sie haben diese Sache bekommen, die innerhalb von 45 bis 60 Tagen passieren wird. Oh, sind sie in Panik geraten. Sind sie in Panik geraten. So viele von ihnen sagten: „Werde ich sterben? Was wird mit mir passieren? Vielleicht sollte ich das nicht tun?“ Und ich sagte: „Aber genau das machen wir gerade, und das werden sie fühlen und erfahren, jeder auf seine eigene Weise. In diesem Monat wird es nicht so viel um das Körperliche gehen. Es wird ein paar Überbleibsel geben, doch es wird darum gehen, was hier oben passiert.“

„Sie werden alles vergessen. Sie werden nicht in der Lage sein, die Teile so zusammensetzen, wie sie es in der Vergangenheit getan haben. Ihre Logik wird nicht mehr so gut funktionieren.“ Ich sagte: „Und das ist ganz genau das, was wir tun.“ Aber ich sagte: „Wisst ihr, ich werde das alles zusammenfassen“ und Linda, wenn du das aufschreiben würdest, weil es so meisterhaft war. „Ich werde das alles für euch alle zusammenfassen“ - meine Aufgestiegenen Meister, die sich meinen Vortrag anhören - „Ich werde es zusammenfassen und es ist ziemlich einfach“, aber es ist eines dieser Dinge, worüber ihr noch lange werdet nachdenken müssen: „Was hat er wirklich gemeint?“ Ich werde das alles zusammenfassen und es ist so einfach: Man ist verrückt, bis man es nicht ist.

Nicht verrückt

Man ist verrückt, bis man es nicht ist. Das ist alles! Und das ist genau das, was ihr hier alle gerade durchmacht. Ihr seid verrückt, bis ihr es nicht seid. Was das bedeutet, ist, solange ihr euch für

verrückt haltet, okay, dann werdet ihr es sein. Solange ihr euch für verrückt haltet im Vergleich zu anderen Leuten, verrückt im Vergleich zu eurer eigenen Vergangenheit, verrückt dafür, Gedanken zu haben, die anders sind, die schwer zu definieren sind, die sich der Wissenschaft und der normalen Logik widersetzen, nun, dann seid ihr verrückt. Solange ihr erwägt, dass eure Träume nur erfunden sind, nicht real; solange ihr denkt, dass einige eurer wahren Wünsche im Leben nur verrückte Träume sind, nun, dann seid ihr verrückt. Bis ihr es nicht seid.

„Nicht“ ist, wenn ihr akzeptiert, dass ihr nicht verrückt seid. Was ihr erlebt und fühlt, das Wissen, das ihr habt, das ihr nicht definieren könnt, diese enormen Gefühle im Inneren. Ihr alle habt sie, diese Art von Durchbruchmomenten, und ihr bekommt sie nur über einen gewissen Zeitraum und dann verschließt ihr euch natürlich und denkt: „Oh, das war nur Unsinn, ich denke mir das nur aus.“ Das stimmt nicht. Ihr seid verrückt, bis ihr es nicht seid. Ihr seid verrückt, bis ihr erkennt: „Das ist nicht verrückt. *Das ist nicht verrückt*. Das ist natürlich. Es ist echt. Es ist erweitert.“ Wenn ihr versucht, euch in diese begrenzte Welt, in diese blaue Welt, zurückzugeben, so ist das verrückt. Das ist verrückt.

Aber dort seid ihr wieder unter vielen anderen blauen Menschen, mit der ganzen blauen Realität, und dann beruhigt sich euer Verstand und sagt: „Oh, siehst du, ich bin jetzt wieder hier. Ich darf nicht verrückt sein.“ Aber nun wisst ihr, wie es ist, ihr habt weiterhin dieses kleine Ding in eurem Verstand, was sagt: „Aber du bist verrückt. Nun, du bist durchgeknallt. Warum kann ich nicht einfach ein normales, reguläres ... Warum muss ich Stimmen hören? Warum muss ich diese überwältigenden Gefühle bekommen? Warum sehne ich mich so danach, jemand anderes zu sein? Oh, irgendwas muss mit mir nicht stimmen. Sie sagen mir, dass ich einfach akzeptieren soll, wer ich bin, was ich bin.“ Nein, nein. Darum geht es nicht. Es geht nicht darum, euch wieder ins Land der Verrücktheit zurückzugeben.

Es geht darum, sich jetzt zu befreien, aufzutauchen. Daraus hervorzugehen. Ihr seid verrückt, bis ihr es nicht seid, was bedeutet, sobald ihr einen tiefen Atemzug nehmt und erkennt: „Hey, das ist nicht verrückt. Das ist realer, natürlicher; das ist mehr Freiheit als alles andere“, dann seid ihr nicht mehr verrückt. Dann hört ihr auf, euch dieses Etikett aufzudrücken. Ihr hört auf, zu gehen und zu reden wie eine verrückte Person. Ihr hört auf, in eurem Leben Verrückte-Leute Träume zu haben. Wir werden heute ein wenig mehr über Träume sprechen. Ihr hört auf, der verrückte Träumer zu sein und jetzt seid ihr echt. Jetzt seid ihr echt.

Im Laufe der Geschichte galten viele Größen als verrückt. Leonardo da Vinci galt zu seiner Zeit als total verrückt. Er konnte keine Termine ausmachen. Er konnte kein Gemälde fertigstellen. Er konnte wirklich keinerlei Art echte Beziehung mit anderen Menschen haben. Er war exzentrisch, kitzelte und zeichnete immer. Er war verrückt, bis er es nicht war, bis er plötzlich realisierte, dass er kommunizierte und sich den Dingen öffnete, die überall sind, die hier sind, aber einfach nicht mit

dem menschlichen Auge gesehen oder mit den menschlichen Sinnen wahrgenommen werden können, aber hier sind, und ihr wisst das.

Es ist traurig, wenn ich sehe, dass euer Verstand Dinge negiert, die wirklich hier sind. Sie verneint, weil ihr sagt: „Ich will nicht dieser verrückte Kerl oder dieses verrückte Mädchen sein. Ich werde mich einfach anpassen.“ Ihr könnt euch nicht länger anpassen. Das war's. Ihr seid viel zu weit gekommen. Ihr könnt euch nicht anpassen. Ihr seid *nicht* verrückt. Ihr seid nicht verrückt. Ihr seid echter. Ihr seid sinnlicher. Ihr seid multidimensionaler. Ihr seid authentischer als alle, die euch jemals für verrückt gehalten haben. Und sie werden eines Tages zurückkommen und erkennen und zugeben: „Nein, du warst nicht verrückt“, und sie werden sich dafür entschuldigen, dass sie euch so bezeichnet haben, und es werden einige große Aspekte auf euch zukommen - eure *eigenen* Aspekte - die sich dafür entschuldigen, dass sie euch als verrückt bezeichnet haben. Das seid ihr nicht. Ihr seid verrückt, bis ihr es nicht seid, was bedeutet, kommt darüber hinweg.

Dann seid ihr plötzlich nicht mehr verrückt. Plötzlich seid ihr brillant (ein paar Kichern). Nein, wirklich. Ihr seid brillant! Ihr seid ein Genie! Das werden sie sagen oder zumindest werdet ihr das sagen: „Ich bin ein verdammtes Genie.“ (Lachen) Ihr seid unglaublich kreativ. Ihr seid so ein multidimensionales Wesen. Ihr seid verrückt, bis ihr es nicht seid, also lasst uns jetzt einfach über diesen verrückten Teil hinwegkommen.

Lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen. Ihr seid nicht verrückt. Ich kenne Verrücktheit, und ihr seid nicht verrückt. Verrückt, wenn wir es definieren würden, sind eigentlich nicht diejenigen, die zu Höhen fliegen und aufsteigen, von denen sie keinerlei Ahnung haben, aber dennoch fühlen, dass da etwas ist. Verrückt sind nicht die, die aufsteigen. Verrückt sind diejenigen, die immer tiefer und tiefer in eine sehr begrenzte Realität vordringen, um nach Antworten suchen. Das ist verrückt. Verrückt wiederholt eine Lebenszeit nach der anderen die gleichen Muster und hofft auf ein anderes Ergebnis. Das ist verrückt.

Verrückt ist, wenn man anfängt, diese Medikamente einzunehmen, diese Verstandes-Drogen, und es lässt sie so tief im Blau, im Nichts verankern. Das ist verrückt. Das ist wirklich verrückt. Verrückt ist, zu versuchen, sich anzupassen, damit man nicht mehr man selbst ist. Man ist die Konformität aller anderen. Das ist verrückt.

Ihr seid nicht verrückt. Nein, ihr seid Pioniere. Ihr seid Glücksritter, die sich in die anderen Seinsbereiche hinein wagen. Ihr seid diejenigen, die bereit sind, sich dem Neuen zu stellen. Ich werde später in dieser Besprechung darauf zurückkommen, aber ihr wisst, dass ich seit Langem darüber gesprochen habe, dass das Ich Bin das Bewusstsein, die Wahrnehmung ist - „Ich Bin, Ich Existiere“. Der Meister ist derjenige, der alle Erfahrungen zur Weisheit bringt, der aufräumt, der sich hinter der Elefantenparade befindet, den ganzen Kram aufräumt, es kompostiert und es auf das Wesentlichste reduziert (Adamus kichert). Das ist der Meister.

Der Mensch ist derjenige, der Neues erlebt. Verrückt ist, wenn man nichts Neues macht, wenn ihr, der Mensch, zurückgehalten werdet. Ihr steht nicht auf Neues. Ihr wiederholt alte Muster. Das wird euch verrückt machen.

Beim Menschen dreht sich alles um das Neue, aber aus vielen Gründen hat er es schon lange nicht mehr getan. Er macht mit den gleichen alten Mustern weiter. Ihr geht in das Neue, und während ein Teil von euch denken könnte: „Nun, das ist verrückt. Warum sollte ich in das Neue gehen wollen, wenn ich nicht weiß, was es ist oder wo es ist oder was es mir antun wird? Warum sollte ich möglicherweise Neues in meinem Leben wollen? Verdammt, ich habe bei dem Alten keine gute Arbeit geleistet, warum sollte ich Neues in meinem Leben wollen?“ (Ein paar Kichern.)

Es ist verrückt, nicht ins Neue zu gehen, denn das ist die Aufgabe des Menschen - neue Erfahrungen zu machen - und wenn man keine Erfahrungen macht, wenn man nicht ins Neue geht, dann ist man verrückt. Dann negiert man genau den Grund, warum die menschliche Facette in erster Linie hier ist. Dann erstickt man sich. Man erstickt fast buchstäblich seine Seele, weil sie nicht ihre Tagesration an Neuem und an Erfahrung bekommt. Und dann, wenn man Neues nicht mag, wenn man nicht darauf aus ist, Erfahrungen zu machen, wozu der Mensch bestimmt ist, dann hat der Meister keine Kacke, die er hinterher aufräumt, denn es ist immer nur derselbe alte Mist (mehr Kichern).

Ich meine, wir gehen in so vielerlei Hinsicht hinein in das Neue, und ja, der Mensch macht sich immer mal wieder Sorgen: „Was wird passieren? Wohin soll es gehen?“ Aber ich bitte euch, ich fordere euch auf, euch dort hinein zu fühlen. Ein Teil des Menschen sagt: „Ich bin mir dabei nicht so sicher“, aber ihr kennt es bereits. Ich meine, ihr kennt es bereits. Ich weiß das. Ihr wisst bereits, wohin wir als nächstes gehen. Vielleicht nicht definierbar in euren Worten oder euren Gedanken, aber euer Gnost weiß es. Lasst das heute hervorkommen.

Lasst uns einen tiefen Atemzug hinein in das Neue nehmen. Ja, wir werden keine alten Muster wiederholen. Das ist sicher.

Jedenfalls liebe ich das. Ich liebe, was ich den anderen Aufgestiegenen Meistern erzählt habe. Ich sagte: „Was den Menschen angeht, so ist man verrückt, bis man es nicht ist.“ Und sie brauchten einen Moment - ja, so weise und klug sie auch sein mögen, sie waren einst menschlich, sodass sie ab und zu ein wenig langsam am Abzug sind -, aber es wurde still im Club der Aufgestiegenen Meister und sie nahmen dies in sich auf - „Man ist verrückt, bis man es nicht ist“ - und dann stehen nacheinander über 9.000 Aufgestiegene Meister auf und applaudieren (Lachen und Applaus). Was kann ich sagen? (Adamus kichert) Ich stelle fest, dass ihr nicht aufgestanden seid, aber das ist okay, nicht... (mehr Kichern). Es war wirklich ein entscheidender Moment, und es geht um euch. Es geht um euch. Es geht um die Arbeit, die wir tun, und es ist herausfordernd. Es ist manchmal schwierig. Es ist manchmal rau. Und insbesondere das, was wir jetzt tun, buchstäblich über den Verstand

hinauszugehen. Man kann es nicht aus dem Inneren des Verstandes tun, aber es fühlt sich verrückt an, wenn man aus dem Verstand rausgeht.

Lasst uns damit einen guten, tiefen Atemzug nehmen und lasst uns, bevor wir weitermachen, ein bisschen Musik auflegen, und ich möchte ein sehr kurzes - nun, es ist nicht wirklich ein Merabh. Es ist eine Erfahrung. Oh, sie haben mir heute Essen gebracht. Lasst uns ein bisschen Musik auflegen und das Licht runterfahren. Verzeihung (Adamus nimmt ein Häppchen). Mm.

Das Haus von Shaumbra

Gut. Bevor wir heute weitermachen, möchte ich, dass wir alle einen Ort besuchen, der auf dem physischen Planeten nicht existiert.

(Musik beginnt.)

Das muss er nicht. Ein Ort, der weder Raum noch Zeit beansprucht. Er ist sehr zeitlos, aber ein Ort, der für euch alle zutiefst persönlich ist. Zutiefst persönlich.

Ich möchte, dass wir heute das Haus von Shaumbra besuchen. Es ist das Haus, das ihr vor über 2.000 Jahren gebaut habt.

Wisst ihr, einfach aus dem Nichts, aus der Luft heraus, so denke ich würde man sagen, könnt ihr ein Haus erschaffen. Ein Haus ist, nun, manche würden es eine Dimension nennen. Ich nenne es einen Ort des Bewusstseins, einen Ort der Wahrnehmung. Und ein Haus kann eine einzelne Person sein, ein einzelnes Wesen, ein einzelner Engel. Es kann eine ganze Gruppe sein, wie das Haus von Shaumbra.

Wir haben ein Haus von Keahak, in dem wir uns zweimal im Monat treffen. Es ist ein Ort des Bewusstseins, ein Ort der Versammlung und des Sammelns, und ich möchte, dass ihr heute in dieses Haus von Shaumbra kommt. Und, ohne zu versuchen, irgendetwas in Bezug auf das zu definieren, was der menschliche Verstand als Farbe, Form, Größe definieren würde, lade ich euch ein, nur die Energien hier zu fühlen.

Es ist euer Haus.

(Pause)

Fühlt, wie es sich verändert hat, seit den Zeiten Yeshuas bis heute, aber besonders in diesen letzten 20 Jahren, wie sich das Haus von Shaumbra verändert hat.

(Pause)

Dies ist ein Raum, den ihr erschaffen habt. Er enthält enorme Weisheit. Es ist eine Art energetische Bibliothek. Es gibt dort nicht wirklich Bücher, aber dort gibt es all die Erfahrungen und Einsichten, die ihr gemeinsam mit allen anderen Shaumbra jemals gemacht und gehabt habt, sogar mit denjenigen, die gegangen sind, die fort sind, und auch mit denjenigen, die auf die andere Seite gewechselt sind.

Die beste Analogie, die ich dazu geben kann, ist, dass es wie ein unglaublicher Kristall ist, aber kein harter, physischer Kristall. Einfach ein unglaublicher Kristall. Und er ist angefüllt mit eurer Essenz, eurem Wissen, eurer Weisheit, mit allem von euch.

(Pause)

Lasst euch in dieses Haus von Shaumbra eintauchen. Ihr seid ein Teil davon.

Es wächst jeden Tag, den ihr im Leben seid, an dem ihr lebt, weiter.

(Pause)

Jedes Mal, wenn wir eine Versammlung abhalten, dehnt es sich weiter aus.

Der Grund, warum ich euch gebeten habe, heute hier ins Haus von Shaumbra zu kommen, ist, dass es ein nicht-mentaler Ort ist. Hier gibt es keine Logik, das muss es nicht. Es gibt keine Hierarchie und keine Ordnung. Das muss es nicht.

Fühlt euch für einen Moment dort hinein und fühlt euren Anteil genau hier in diesem Haus von Shaumbra.

(Pause)

Genau dies hier ist das Geschenk, das ihr zurücklassen werdet. Es wird eine Zeit geben, wenn ihr euch darüber hinaus bewegt und nicht mehr zur Erde zurückkehrt, euch auch nicht mehr so sehr auf nicht-physische Weise wirklich mit der Erde verbindet. Aber diese wunderschöne kristalline Energie, das ist das Geschenk, das ihr der Erde hinterlasst. Es ist ein Höhepunkt all eurer Lebenszeiten. Es ist wirklich diese Ankunft bei der verkörperten Realisierung.

Wisst ihr, so verrückt es klingt - aber nichts ist mehr verrückt. Nichts ist verrückt. Ich meine, verrückt. Ihr schaut raus in die Welt - Politik, Wirtschaft - vieles ist verrückt. Aber nichts ist wirklich mehr so verrückt. Ihr werdet dieses Geschenk hinterlassen und ihr wisst, dass dort im

Innersten dieser Erde, so verrückt es auch klingt, kein Haufen geschmolzener Lava ist. Wissenschaftler denken das gerne, aber ich kenne keinen Wissenschaftler, der bereits dort unten war. Nein, im Innersten dieses Planeten befindet sich ein Kristall, ein riesiger Kristall. Einige würden sagen, dass er vielleicht physisch ist. Ich weiß es nicht. Vielleicht ist er es nicht, aber es gibt eine kristalline Struktur. Es muss sie geben, sonst wäre der Planet nicht hier. Es gibt eine kristalline Struktur im Innersten dieser Erde.

In den nächsten paar Jahren, die wir gemeinsam haben, werden wir diese kristalline Energie von Shaumbra, vom Haus von Shaumbra, aufnehmen und verbinden - nicht jetzt, es ist ein bisschen zu früh, um das zu tun, aber wir werden dieses Haus von Shaumbra nehmen - wir werden sie direkt mit dem Kern der Erde verbinden, damit jeder, der nach euch kommt, in der Lage ist, dies in seinem täglichen Leben zu nutzen. Das ist das Geschenk, das ihr zurücklassen werdet, ein wunderschönes Geschenk.

(Pause)

Das Haus von Shaumbra. Und in diesem Geschenk wird ein so großer Teil davon ausbrechen - aus der Begrenzung ausbrechen, aus dem Land Blau ausbrechen - und es wird für diejenigen, die bereit dafür sind, irgendwie codiert sein, irgendwie in einem Code sein. Und er wird besagen: „Ihr seid nicht verrückt. Ihr seid nicht verrückt. Nein, eigentlich seid ihr mehr mit euch in Kontakt, als jede andere Gruppe von Menschen. Und natürlich zweifelt ihr an euch. Ihr bekämpft euch. Ihr versucht das, was aus eurem Herzen, aus eurem Träumen, aus eurem Wissen kommt, zu nehmen und es in Logik umzusetzen. Das funktioniert nicht so gut. Aber ihr seid nicht verrückt.“

Und wenn wir irgendwann unsere Verbindung mit dem Haus von Shaumbra im Innersten der Erde herstellen, wird es wahrscheinlich eines der größten Dinge sein, das denjenigen auffällt, die bereit sind, es zu hören.

Ihr seid verrückt, bis ihr es nicht seid. Bis ihr es nicht seid, bis ihr erkennt: „Oh, nein. Ich bin es wirklich nicht. Ich war tatsächlich...“ - das Wort ist nicht ganz richtig -,... aber ich hatte die ganze Zeit recht. Ich habe es mich einfach nicht erkennen lassen.“

Lasst uns einen guten, tiefen Atemzug nehmen, hier im Haus von Shaumbra.

Ah! Ich höre bereits die Frage: „Wann werden wir diese Verbindung machen?“ Wir müssen zuerst einige andere Dinge tun ...

(Musik endet.)

... wie meine erste Frage des Tages. Aber zuerst möchte ich ein wenig über unser Treffen im letzten Monat sprechen, eine kleine Zusammenfassung.

Noch einmal, um euch wirklich als verkörperter Meister auf diesem Planeten freizugeben, müsst ihr in der Lage sein, über den Verstand hinauszugehen. Der Verstand wird euch weiterhin im Land Blau halten. Er wird euch begrenzt halten. Er wird euch in der Logik halten. Er wird euch in einer Art Kontrolle halten. Er wird euch davon abhalten, alle Energien zu sehen, die sich gerade im Raum befinden, Wesenheiten. Sie sind überall und ihr seid nicht verrückt, wenn ihr sie seht oder fühlt. Ihr müsst sie nicht mit euren Augen sehen, sondern fühlt sie, sie sind überall, aber der Verstand blockiert das alles. Er blockiert alles, und wie wir letzten Monat über die Atlantischen Stirnbänder gesprochen haben.

Einige fragten sich: „Ist das wie eine Geschichte? Ist es eine Metapher oder war es real? Gab es in Atlantis wirklich Stirnbänder?“ Das spielt keine Rolle. Es spielt keine Rolle. Fühlt euch hinein. Erlaubt, was ihr erlauben wollt. Es könnte diese Stirnbänder gegeben haben. Es hätte den Einsatz von intensiven Energien auf den Verstand geben können, um der Anpassung willen, um der gemeinsamen Erfahrungen willen, um einer besseren Kommunikation zwischen den Menschen willen, um der Erschaffung einer Art Einheit in der Gesellschaft willen. Und dann, mit den genau auf die richtige Weise abgestimmten, intensiven Energien der Kristalle, die genau auf die richtige Weise angeordnet sind, wird man gelöscht - noch einmal, nicht in einer finsternen Verschwörung, aber man wurde gelöscht - um der Konformität, der Einheitlichkeit und Standardisierung willen. Ja.

Oder es könnte nur eine Metapher sein, wenn ihr es so bevorzugt, dass die Menschen im Laufe der Zeit immer mehr in den Verstand gerieten, immer mentaler wurden. Sie begannen, die Intelligenz zu verehren. Sie vergaßen Dinge, wie das Wissen. Sie vergaßen das Gnost. Und das wurde durch Dinge wie Kirche, Bildung und jetzt Drogen, Medikamente - diese Medikamente, die ich überhaupt nicht mag, die SSRIs - verstärkt. Und das ist übrigens das neue Stirnband - das neue Stirnband - diese Medikamente. Und es wird einige Gruppen geben, die vielleicht in 100, 200 Jahren so wie wir hier sitzen werden und sagen: „Ja, ihr wart die Wissenschaftler, die diese erfunden haben. Ihr wart die Führungskräfte der Drogenfirma, die sie dazu gedrängt hat. Ihr wart die Apotheker, die sie wie Bonbons verschenkt haben, der Arzt, der sie jedem verschrieben hat, egal ob jemand hereinkam und sagte: „Oh, ich habe mir den Finger geschnitten“, und der Arzt sagte: „Hier, nehmen Sie einige davon. Sie werden sich dann besser fühlen.““ Vielleicht sitzt in 50 Jahren eine Gruppe hier, die sagt: "Okay, ihr seid diejenigen, die mit diesen Drogen gehandelt haben, jetzt müssen wir da rauskommen." Aber zurück zur Sache. Stirnbänder? Ja. Aber wenn es sich nicht richtig anfühlt, schaut euch einfach die Entwicklung des Verstandes über einen langen Zeitraum an.

Letzten Monat haben wir also über diese Stirnbänder gesprochen, über dieses knallende Geräusch. Wie viele haben das sogar nach dem Shoud gehört? Dieses - *bang! bang!* - im Kopf. Es ist immer da. Übrigens ist es immer da, ob ihr es glaubt oder nicht. Es ist da, ihr hört nur einfach nicht mehr hin. Es ist immer da, nun, für eine Weile. Wir werden darüber hinwegkommen.

Also, wir hatten letzten Monat diese recht interessante Angeberei und sagten: „Okay, ihr wart diejenigen, die irgendwie diese ganze Stirnbandsache begonnen habt, diese damalige Mode. ‚Lasst uns tatsächlich diese Dinger tragen,‘ also seid ihr diejenigen, die dort zuerst rauskommen müssen.“ Das hatte letzten Monat große Auswirkungen, *große* Auswirkungen, aber ich sehe, ihr seid wieder da für mehr davon (ein paar Kichern). Hier sind wir.

Okay, jetzt Frage des Tages, Shaumbra Weisheit, die Frage des Tages. Wir haben viel über den Verstand und das Gehirn gesprochen. Eine kleine Differenzierung hier. Das Gehirn ist dieses Gefäß, das oben in eurem Kopf sitzt. Es ist ein elektromagnetisches, chemisches Gerät, dieses Gehirn, das sich in eurem Kopf befindet. Nun, ich verwende das Wort „Verstand“, was in Wirklichkeit die Psyche ist. In gewisser Hinsicht ist es eine Art menschlicher Geist, die menschliche Intelligenz. Es befindet sich tatsächlich nicht in eurem Gehirn, ob ihr es glaubt oder nicht. Ich verwende das Wort „Geist“ und für einige von euch, insbesondere in einigen deutschsprachigen Ländern, ist dies manchmal eine kleine Herausforderung, weil das Wort „Geist“ ähnliches bedeutet wie „Gespenst“ oder „Spirit“, nehme ich an. Aber hier ist der Geist auf die menschliche Denkweise zurückzuführen.

Das Gehirn ist einfach ein Prozessor. Das Gehirn ist ein erstaunlicher Prozessor und das ist alles, was es ist. Das Gehirn ist so gut, es weiß, wie man ein breites Spektrum an Energie und Bewusstsein nehmen und reduzieren kann. Das Gehirn kann Höhe nehmen und es in Begrenzung bringen. Es ist *wirklich* gut darin. Es ist also der Prozessor, es sitzt oben in eurem Kopf.

Der Verstand ist die ganzen Dinge, die als Ergebnis dieser Umwandlung in das reinkommen, was ihr als begrenztes oder niedrigeres Bewusstsein bezeichnen würdet. Das ist es, was der Verstand besitzt und was der Verstand macht. Wir werden gleich näher darauf eingehen. Aber nun die Frage, die ich heute für euch habe, und Linda bitte mit dem Mikrofon. Bereit?

Die Erste Frage

LINDA: Kommt auf die Frage an (Lachen).

ADAMUS: (kichert) Möchte heute noch jemand was mit dem Mikrofon zu tun haben? (mehr Kichern) Die Frage, und ich spreche hier vom Verstand, von der menschlichen, mentalen Psyche. Leg los.

LINDA: Leg los mit was?!

ADAMUS: Finde jemanden (jemand sagt „Whoa!“ als Reaktion auf Adamus, der Linda irgendwie scheucht und ein paar kichern).

Bereit? Ah! Also, und ich werde euch bitten, nicht darüber nachzudenken, sondern euch stattdessen hinein zu fühlen, euer Gnost anzuwenden. Was sind die Schwachstellen des Verstandes?

Nun, der Verstand ist sehr eingeschränkt, sehr begrenzt, und wir sprechen hier über die Schwierigkeit, aus dem Verstand rauszukommen. Wie machen wir das alles, ohne nachzudenken, denn das bringt euch einfach nur mehr... aber es gibt sozusagen ein paar Risse im Ei. Es gibt ein paar Hintertüren im Verstand. Was denkst du, welche das sind?

SHAUMBRA 1 (Frau): Das erste, was mir dazu in den Verstand kommt... (Lachen)

ADAMUS: Ja! Ja! Siehst du, das ist die Schwierigkeit. Auch das Vokabular unterstützt den Verstand.

SHAUMBRA 1: Welches Gefühl ich habe oder der beste Weg, wie ich aus meinem rauskomme, ist, ins Nichts zu gehen.

ADAMUS: Ins Nichts zu gehen, okay.

SHAUMBRA 1: Also denke ich, dass das Nichts eine Verwundbarkeit des Verstandes sein könnte.

ADAMUS: Okay. Bist du erfolgreich dabei, ins Nichts zu gehen?

SHAUMBRA 1: Das bin ich. Ich bin nicht erfolgreich, dort zu bleiben.

ADAMUS: Dort zu bleiben, okay.

SHAUMBRA 1: Ja.

ADAMUS: Was passiert, wenn du im Nichts bist? Warum kannst du nicht einfach dort bleiben?

SHAUMBRA 1: Ich beginne über Dinge nachzudenken.

ADAMUS: Sicher.

SHAUMBRA 1: Und ich merke es nicht einmal und dann bin ich wirklich wütend, dass ich wieder raus bin (sie kichert).

ADAMUS: Ja. Der Verstand muss die Leere füllen.

SHAUMBRA 1: Ja.

ADAMUS: Das macht der Verstand. Er muss die Leere füllen. Er kann das Nichts nicht ertragen.

SHAUMBRA 1: Genau.

ADAMUS: Der Verstand kann das Nichts niemals begreifen, es gibt einfach Dinge, die außerhalb des Verständnisses des Verstandes liegen. Wenn du also an einen Ort des Nichts gehst, ist es nicht nichts. Es ist einfach nur das, was der Verstand nicht verstehen kann. Und er wird die Schleusen öffnen und dieses Nichts mit so viel wie möglich füllen.

SHAUMBRA 1: Ja.

ADAMUS: Mit dreimal so viel, wie er normalerweise diesen Raum füllen würde. Was passiert dann also? Du bist im Nichts, plötzlich wirst du von Gedanken überflutet, was machst du als nächstes?

SHAUMBRA 1: Ich erkenne, dass ich über sie nachdenke und werde wütend, und dann gehe ich zurück ins Nichts (sie kichert).

ADAMUS: Ja. Und was passiert dann, wenn du ins Nichts zurückgehst?

SHAUMBRA 1: Sie kommen wieder.

ADAMUS: Sie kommen wieder (sie kichert). Und wie endet das dann alles in einem dieser Kämpfe mit dem Nichts?

SHAUMBRA 1: Es kann auf zwei Arten enden. Der beste Weg ist, wenn ich eine Weile dort bleiben kann, und es ist einfach eine absolute Erleichterung. Es ist der einzige Ort, an dem ich mich

momentan wirklich gut fühle. Oder ich stehe auf und mache, was mir der Verstand sagt (sie kichert).

ADAMUS: Richtig. Richtig.

SHAUMBRA 1: Er macht Probleme und versucht sie zu lösen.

ADAMUS: Ja. Was war die längste ununterbrochene Zeit, die du jemals im Nichts verbracht hast?

SHAUMBRA 1: Wahrscheinlich nur ein paar Stunden.

ADAMUS: Ein paar Stunden, okay, und das war eine Fangfrage, denn wenn du im Nichts bist, hättest du keinerlei Zeitwahrnehmung und es würde nicht wirklich eine Rolle spielen. Nein, es ist sehr, sehr schwierig und du wirst kurze Momente der Schönheit des Nichts erleben, was eigentlich nicht der Fall ist, aber der Verstand wird es füllen. Und der Verstand wird tatsächlich eine Weile mit dir mitspielen und sagen: „Okay, du bist für eine Weile im Nichts - du tust so, als wärest du im Nichts - aber beobachte, was in ungefähr 47 Minuten passiert.“

SHAUMBRA 1: (kichert) Ja.

ADAMUS: Ja.

SHAUMBRA 1: Ja.

ADAMUS: Und er füllt es wieder auf. Und dann ist es so verdammt frustrierend und du sagst: „Was habe ich falsch gemacht? Und muss ich fortgehen, um auf einem Berggipfel in Indien zu sitzen und lernen, wie man das macht?“ Nee. Nee, weil ihre Gedanken voll mit dem gleichen Mist sind. Sie sitzen nur auf einem Berggipfel (sie kichert). Ja. Ja. Gut. Vielen Dank. Nächster.

LINDA: Mehr.

ADAMUS: Was sind die Verwundbarkeiten, die Öffnungen, der Riss im Ei? Was ist es?

LINDA: Ulli hat um das Mikrofon gebettelt.

ADAMUS: Oh ja. Das habe ich gesehen, Linda.

ULLI: Das erste, was auftauchte, waren die Energien von anderen Leuten, aber ich weiß nicht, ob ich die Frage verstehe, wann die...

ADAMUS: Ja. Du bist also im Verstand gefangen, es gibt ein Gefängnis im Verstand, und der Verstand möchte dich glauben lassen, dass du niemals aus dem Gefängnis rauskommen kannst.

ULLI: Okay. Okay.

ADAMUS: Du bist dort gefangen. Du bist ein Sklave des Verstandes.

ULLI: Ja.

ADAMUS: Aber ich kann dir sagen, dass es einen Ausweg gibt. Was ist das für ein Weg? Was ist der Fehler im mentalen System? „Was ist die Störung in der Matrix?“ sagt mir Cauldre.

ULLI: (hält inne) Oh, schwierige Frage.

ADAMUS: Eine Gehirnerschütterung zu haben? (Adamus kichert.)

ULLI: Hm ... (sie hält inne)

ADAMUS: Du bist verloren. Du denkst zu viel darüber nach.

ULLI: Ja.

ADAMUS: Es ist spontan. Es ist nur, du sagst es einfach und dann wird ein Teil von dir sagen: „Oh, das klingt so verrückt.“ Nun, du bist verrückt, bis du es nicht bist.

ULLI: Ja.

ADAMUS: Ja.

ULLI: Das Erste, was kam, war, dass etwas von außen ins Innere stürzt.

ADAMUS: Okay. Etwas von außen stürzt ab. Okay. Willst du das?

ULLI: Ja, warum nicht?

ADAMUS: Warum nicht, okay.

ULLI: Ich kann es durchleben, es durchlassen. Ja.

ADAMUS: Es ist irgendwie etwas von außen. Irgendwie. Ich meine, du kommst ran. Du bist auf dem richtigen Weg. Schau, wenn du einfach nur mit diesem ersten verrückten Gedanken mitgegangen wärst (sie lacht). Ja Ja. Gut. Vielen Dank. Noch ein paar mehr. Was ist das für eine Verwundbarkeit?

LINDA: Fragen wir eine verrückte Shaumbra-Psychologin.

ADAMUS: Oh, gut, gut. Was ist der Riss im Ei, die Störung in der Matrix?

JULIE: Das Wissen. Es gibt nur dieses Wissen, dass man es einfach weiß. Und du weißt nicht, was du weißt, dass du weißt, dass du weißt. Du bist einfach da.

ADAMUS: Okay, jetzt sitzt du hier im Zoo und du *weißt*, dass du weißt. Okay, aber wie kommst du jetzt raus, gehst über den Verstand hinaus?

JULIE: Die Frage des Tages.

ADAMUS: Ja (sie kichern). Was würdest du einem Klienten von dir erzählen?

JULIE: Ich würde definitiv über das Gefühl von ... sprechen, es ist nur ein ‚Ja‘ oder es ist nur ein Gefühl, das du kennst und das du nicht einmal erklären kannst.

ADAMUS: Richtig. Richtig.

JULIE: Also ist es ...

ADAMUS: Das wird deinem verrückten Klienten hier nicht viel bringen (sie lachen).

JULIE: Nein, nein!

ADAMUS: Sie sagen: „Wovon redet sie?“

JULIE: Ich weiß, denn wenn du über das Herz redest oder das - das kann so mental sein.

ADAMUS: Sicher, der Verstand wird das Herz verwandeln in ... Ja, der Verstand ist darin großartig.

JULIE: Es ist also eine Weisheit, die unser Gnost ist.

ADAMUS: Richtig.

JULIE: Und sicherlich haben viele Menschen die Erfahrung gemacht, etwas zu wissen und es zu befolgen, und es zu wissen und es nicht zu befolgen.

ADAMUS: Ja.

JULIE: Und man kann definitiv vergleichen, wie gut diese beiden Erfahrungen verlaufen.

ADAMUS: Mm hmm. Ja, und oft hast du ein Wissen und folgst ihm, und der Verstand springt ein und lacht und sagt: „Okay, ich lasse sie so tun, als ob sie etwas verfolgen, aber es wird eine Sackgasse sein.“

JULIE: Mm hmm.

ADAMUS: Und das ist einer der Frustrationen. Darüber habe ich heute Morgen mit den Aufgestiegenen Meistern gesprochen. Es gibt so viele spirituelle Lehrer auf dem Planeten, aber sie arbeiten aus dem Verstand heraus und man kommt niemals raus. Oh, du kannst sagen: „Okay, wir werden tief unter diesem Gefängnis einen Tunnel graben, um über den Verstand hinausgehen.“ Der Verstand lacht nur und sagt: „Ja, wenn du aus diesem Tunnel auftauchst, wirst du immer noch im Gefängnis sein, komme, was da wolle.“ Es ist eine Herausforderung.

JULIE: Mm hmm.

ADAMUS: Eine Große. Gut. Noch ein paar mehr. Hier sickert einiges an echter Weisheit ...

LINDA: Lass uns das Gesicht der Jugend ausprobieren.

ADAMUS: ... durch.

LINDA: Lass es uns versuchen ...

EMILY: Ich denke, der Verstand hat nur die Vergangenheit als Bezugspunkt. Jedes Mal, wenn ich das Gefühl habe, etwas Neues erschaffen zu haben, das nicht mehr zu meinen Mustern passt, war es etwas, was der Verstand aufgrund meiner früheren Erfahrungen nicht für möglich gehalten hätte. Und der Verstand gibt dann nicht auf, aber der größere Teil von mir kommt - ich glaube mehr an den größeren Teil von mir.

ADAMUS: Mm hmm. Und der Verstand wird dich immer noch täuschen. Der Verstand ist irgendwie - es ist tatsächlich ziemlich faszinierend, weil er dich immer noch täuschen wird. Er wird dir einen Bären aufbinden, und er liebt es wirklich, das mit Leuten auf dem „spirituellen“ Weg zu tun. Er wird ihnen einen Bären aufbinden: „Ja, du bist auf dem spirituellen Weg. Such weiter. Such weiter.“ Aber es findet alles im Kopf statt und man kommt da nie raus und, noch einmal, der eigentliche Zweck meines Vortrags heute morgen - ich sollte mir eine Kopie davon besorgen und sie euch schicken lassen (Adamus kichert). Es war ein brillanter Vortrag (ein wenig Kichern). Aber ja, der Verstand wird immer noch Spiele spielen. Also, warst du in der Lage, über den Verstand hinauszugehen?

EMILY: Ich denke, ich war in der Lage ...

ADAMUS: Wir sollten wahrscheinlich dort aufhören, wenn du sagst: „Ich denke.“ Es vereitelt irgendwie die ganze Sache.

EMILY: Meine Vorstellung davon, wer ich bin, hat sich verändert.

ADAMUS: Ja.

EMILY: Deshalb denke ich ... (sie lachen).

ADAMUS: Nun, ich möchte, dass du die Brillanz des Verstandes beobachtest. Der Verstand ist nicht schlecht, aber dennoch in sich geschlossen. Er ist absolut in sich geschlossen. Also wird der Verstand dich wieder denken lassen: „Ja, ich habe meine Identität geändert und ich erlebte ein enormes Wachstum“, und der Verstand sagt: „Das ist so lustig, weil du immer noch im Verstand bist.“ Der Verstand sagt: „Ich werde ein Spiel mit dir spielen. Wir werden so tun, als ob du dich wirklich entwickelst und meisterhaft wirst, auf dieser Suche bist und deine Identität veränderst.“ Aber du bist immer noch im Verstand. Er ist eine große Institution. Sie ist riesig und wenn du glaubst, du hättest den Korridor des Verstandes oder des Gehirns verlassen, befindest du dich in

einem anderen Flügel der Institution (sie kichert). Und es ist sehr frustrierend. Ich meine, es ist absolut frustrierend.

Nimm dir jetzt einen Moment Zeit, um den Unterschied zwischen dem *Gedanken* zu spüren, dass du Fortschritte machst - ihr alle - ihr *denkt*, dass ihr Fortschritte macht, aber das tut ihr nicht. Ihr seid in diesem Labyrinth und stellt fest, dass das Labyrinth nicht nur eine Ebene ist, sondern Höhen und Tiefen hat. Ihr seid in diesem Labyrinth und sagt euch die ganze Zeit: „Ich mache wirklich Fortschritte, weil ich hart arbeite. Ich bin weit gekommen. Ich bin nicht mehr auf Stufe eins, ich bin auf Stufe fünf.“ Stufe fünf des Gehirns. Ich meine, ihr seid dort immer noch. Nun, gegen euer Wissen.

Es gibt diesen schmerzlichen Anteil von euch allen. Er wird euer Wissen genannt und euer Wissen sagt auch: „Ich bin immer noch in der Institution des Verstandes. Ich bin immer noch auf dem Gelände. Ich bin nicht gegangen. Ich hätte ein paar Fenster und Türen öffnen können.“ Aber euer Wissen sagt: „Du bist noch nicht gegangen. Du bist immer noch da. Du bist nur in einer anderen Abteilung und du bist älter und müder und frustrierter, aber verdammt nochmal, haben wir einen Spaß oder was?“ (Ein paar kichern.) Gut. Dies sind die ganzen Auswirkungen der Stirnbänder. Hmm! Liebst du nicht, was du erschaffen hast? (Adamus kichert.) Ich hatte nie eines.

Noch einer und dann fahren wir mit der nächsten Frage fort. Übrigens gibt es eine enorme Menge an Weisheit - danke, danke - eine enorme Menge an Weisheit, die heute hier ist. Einer noch. Was ist der Sprung im Ei?

MARY SUE: Nun, du hast uns einen Hinweis gegeben, und das ist Ablenkung.

ADAMUS: Ja.

MARY SUE: Einschlafen funktioniert bei mir.

ADAMUS: Ja. Ich werde dir allerdings ein Geheimnis verraten. Einschlafen ... äh, ich sage es dir später.

MARY SUE: Nein, mach weiter.

ADAMUS: Ich werde es geheim halten. Oh, ich werde es dir jetzt sagen. Okay. Nachts hast du diese Träume, richtig? Und in den Träumen rennst du viel und suchst und bist frustrierst. In deinen Träumen versuchst du, aus deinem Verstand rauszukommen, aber du triffst auf all diese Sackgassen. Du bist immer noch in der Institution des Gehirns und des Verstandes.

MARY SUE: Auch wenn man sich nicht an sie erinnert?

ADAMUS: Erinnerst du dich an deine frustrierenden Träume? Du suchst nach etwas. Du hast dich im Wald verirrt. Du bist in einer Menschenmenge ohne deine Kleidung (ein paar kichern). Oh, das ist eine andere Art von Traum (sie kichert). Ich channelle dich!

MARY SUE: Mir war dieser Traum nicht bewusst! (Sie lachen.)

ADAMUS: Ja, mhm!

MARY SUE: (lacht) Okay.

ADAMUS: Also ich bin sicher, dass nicht viele von euch einen derart frustrierenden Traum hatten, „etwas zu finden“, ihr habt euch im Wald verirrt. Es sind alles ...

MARY SUE: Oh ja, ich hatte Suchträume.

ADAMUS: Ja. Du hast dich verirrt. Du bist irgendwo in einer fremden Stadt. In deinen Träumen versuchst du, aus diesem Irrenhaus rauszukommen (Adamus kichert), aus dieser Institution.

MARY SUE: Okay. Dann wäre eine andere Abzweigung oder eine andere Straße Einbildung?

ADAMUS: Einbildung. Ah! Okay. Aber der Verstand ist wirklich ein kniffliger Mistkerl. Der Verstand wird sagen: „Okay, sicher. Benutze deine Vorstellungskraft, und ja, lass uns über die Grenzen der Einrichtung des Verstandes hinausgehen. Lass uns da rausgehen. Wir machen einen Gefängnisausbruch. Wenn niemand hinschaut, schleichen wir uns aus dem Eingangstor und rennen wie der Teufel los.“

MARY SUE: Das ist, wenn man in seiner Vorstellungskraft etwas stimmig macht.

ADAMUS: Ja, ja.

MARY SUE: Aber wenn man sich Dinge nur vorstellt und nicht versucht, sie zu interpretieren, würde das immer noch ...

ADAMUS: Nun, nur um meiner Geschichte willen.

MARY SUE: Oh, okay. Es tut uns leid. Ich möchte deine Geschichte nicht stören! (Sie kichert.)

ADAMUS: Also stellst du dir vor: „Okay, ich bin aus der Anstalt ausgebrochen und oh, Hurra für mich“, und dann merkst du plötzlich: „Verdammt! Ich bin immer noch in der Anstalt. Sie hat nur die Art und Weise verändert, wie sie aussieht und sich verhält, aber ich bin immer noch hier. Wie komme ich jemals raus?“

MARY SUE: Okay, eine andere Option.

ADAMUS: „Ich muss verrückt sein für den Versuch, da rauszukommen, denn nein, das ist das gute Leben. Dies ist, was ich tun soll, und ich sollte einfach mit dem Essen hier in der Anstalt glücklich sein, und ich sollte hier mit allen anderen Insassen glücklich sein (ein paar Kichern). Auch wenn ich sie alle erwürgen möchte. Aber irgendetwas muss mit mir nicht stimmen, denn ich möchte alle anderen, die hier sind, erwürgen.“ (Mehr Kichern.) Alle.

MARY SUE: Okay.

ADAMUS: „Ich muss verrückt sein. Gib mir noch ein paar Medikamente, Doktor, bitte.“

LINDA: Hurra für dich.

MARY SUE: Noch eine, die ...

ADAMUS: Fahre fort.

MARY SUE: ... mit Ablenkung einhergeht ist Zerstreutheit.

ADAMUS: Okay.

MARY SUE: Und das ist sehr ausdehnend, weil man an Orte geht, an die man ohne Zerstreutheit nicht gegangen wäre.

ADAMUS: Es gibt Abteilungen in der Institution, die noch erforscht werden müssen (einige lachen). Und ich lasse das schrecklich klingen und irgendwie ist es das auch. Das ist es. Also, woher weißt du, ob du wirklich darüber hinausgegangen bist, im Vergleich dazu, dass der Verstand nur ein großes, altes Spiel mit dir spielt?

MARY SUE: Okay, für mich ist es, wenn ich meine Augen schließen kann und sehe, wie mir das alles passiert und ich nicht weiß, was es ist und es mir egal ist.

ADAMUS: Ja, ja. Was passiert mit dir, wenn du deine Augen schließt?

MARY SUE: Ich sehe einfach Dinge. Ich sehe einfach - ich meine, es geht wirklich schnell.

ADAMUS: Ja.

MARY SUE: Ich weiß nicht ...

ADAMUS: Was für Dinge? Ich meine, siehst du Äpfel, die in der Luft schweben? Siehst du Pferde, die durch die Landschaft galoppieren?

MARY SUE: Ich sehe Formen.

ADAMUS: Uh huh.

MARY SUE: Ich sehe Orte, die ich nicht kenne.

ADAMUS: Richtig, richtig. Richtig.

MARY SUE: Ich sehe ...

ADAMUS: Siehst du mich?

MARY SUE: Nein. Ich sehe keine Leute.

ADAMUS: Nun, dann bist du immer noch im Verstand (Lachen).

MARY SUE: Ich sehe keine Leute.

ADAMUS: Du siehst keine Leute. Nun, da kannst du von Glück reden.

MARY SUE: Okay.

ADAMUS: Aber die Frage ist, und dies ist eine wirklich gute Frage, die man außerhalb des Verstandes erforschen kann.

MARY SUE: Okay.

ADAMUS: Woher weißt du, dass du nicht immer noch einfach nur in der Institution bist? Woher weißt du, dass sie nicht einfach die Wände gestrichen und den Teppich gewechselt haben?

MARY SUE: Nun, ich begrüße die Gelegenheit zu erfahren, ob ich immer noch da drin bin, aber ... ja.

ADAMUS: Ja. Also, aber du *weiß* es. Woher weißt du, ob du immer noch in der Einrichtung bist?

MARY SUE: Wenn die Dinge vertraut aussehen. Wenn ich mir Sorgen mache, wie ich aussehe oder was ich tue oder was die Leute von mir denken, dann weiß ich, dass ich definitiv in der Einrichtung bin.

ADAMUS: Okay.

MARY SUE: Wenn ich Dinge erforsche, weißt du, wie ein Bild. Ich liebe es, es zu extrahieren oder in irgendetwas zu abstrahieren, und ich denke, dass ... (ein paar kichern im Publikum, sie sagen „Ohh“). Wenn ich etwas betrachte, weiß ich, dass ich es gemacht habe. Wenn ich etwas Vertrautes betrachte, fühle ich, dass ich im Kopf bin.

ADAMUS: Okay.

MARY SUE: Wenn ich nach Dingen suche, die mir nicht bekannt sind.

ADAMUS: Okay. Ja. Ich würde sagen, du bist immer noch im Kopf.

MARY SUE: Okay. Ich werde es annehmen.

ADAMUS: Weil du dann zu diskutieren beginnst - und es geht nicht nur um dich, es geht um jeden. Du beginnst diesen ganzen internen Dialog und diskutierst: „Bin ich? Bin ich nicht? Bin ich

mächtig genug, um darüber hinauszugehen? Oder stecke ich immer noch darin fest und erstelle gerade ein anderes Aussehen, aber es ist derselbe alte Ort?“

MARY SUE: Okay.

ADAMUS: Und ich werde euch sagen - danke dir - und ich werde euch irgendwie den Unterschied sagen. Wenn ihr darüber nachdenkt und euch fragt: „Bin ich wirklich jenseits des Verstandes?“, dann seid ihr immer noch im Verstand.

Wenn ihr einen Schmerz habt, einen tiefen Schmerz, das Wissen, dass es darüber hinaus noch etwas anderes gibt, etwas anderes da draußen, etwas, das ihr noch nicht erlebt habt, seid ihr immer noch im Verstand, aber ihr spielt mit euch kein Spiel, dass ihr aus dem Verstand draußen seid. Wenn ihr diese tiefe Sehnsucht habt und sagt: „Ich weiß, dass es noch mehr gibt.“ Wenn diese Sehnsucht immer noch da ist, bedeutet das, dass ihr immer noch im Verstand seid, weil diese Sehnsucht sonst verschwindet. Diese Sehnsucht. Ich weiß, dass ihr alle das habt, dieses Sehnsuchtsgefühl, diese Sehnsucht - nennt es, wie ihr wollt - zu euch selbst zurückzukehren. Die Sehnsucht, wieder echt zu sein. Die Sehnsucht nach *Euch*. Ihr seid immer noch im Verstand. Wenn die Sehnsucht nicht mehr da ist, seid ihr darüber hinausgegangen. Dann gibt es eine enorme Erkenntnis, das Wissen, die Erfüllung, das Gnost der Dinge.

Nehmen wir damit einen guten, tiefen Atemzug.

Der Sprung im Ei. Diese Hintertür, der Fluchtweg. Wisst ihr, der Verstand ist eine erstaunliche Sache. Ist er wirklich. Ihr habt dabei geholfen, ihn so zu gestalten, wie er ist. Er ist eine erstaunliche Sache, und er ist dicht und immer dichter geworden. Es ist kontrollierender geworden. Ihr sprecht über ihn was den Fortschritt von Kultur und Zivilisation angeht, und die Menschen sind intelligenter als je zuvor und weit jenseits davon, was die Menschen vor 500 Jahren waren, aber nicht wirklich. Sie sind nur mehr in den Verstand gegangen, mehr ins Gehirn.

Also, da ist dieser Riss im Ei und das werden wir erforschen, und ihr werdet wissen, dass ihr immer noch drin seid, solange es diese Sehnsucht gibt. Ihr werdet wissen, wann ihr darüber hinausgegangen seid, wann diese Sehnsucht erfüllt ist, wann es reines Wissen gibt und ihr euch nicht in eurem Verstand fragen oder wundern müsst; ihr nicht sagen müsst: „Nun, ich hatte eine Stunde im Nichts, bin ich also darüber hinausgegangen?“ Wahrscheinlich nicht.

Die Zweite Frage

Bevor wir jedoch weitergehen, muss ich eine andere Frage stellen. Daran knüpft alles an.

Ich sprach über die Stirnbänder, und noch einmal, ob es eine Metapher ist oder ob es real ist, spielt wirklich keine Rolle, weil ihr im Verstand seid. Da seid ihr. Und es war nicht unbedingt schlecht. Es ist nur so schlimm, wenn ihr versucht, da rauszukommen, und ihr scheinbar den Weg nicht findet,

wenn ihr nachts diese endlosen Träume habt, dass ihr euch im Wald verirrt habt. Das ist einfach ein Traum, nicht raus zu können. Wenn ihr immer noch diese tiefe Sehnsucht habt: „Bitte, Gott, es muss noch mehr geben. Ich weiß, dass es noch mehr gibt, aber ich weiß nicht, was es ist oder wie ich dorthin komme.“

Aber abgesehen von allem, was war die Schönheit, der Nutzen der Stirnbänder, des Verstandes? Was war die Schönheit? Denn es war kein Fehler. Es war kein Fehler. Es fühlt sich nur manchmal so an, aber es war kein Fehler.

Also, das ist echte Shaumbra-Weisheit: Welches Gute ist damals in Atlantis und bis jetzt daraus entstanden, aus den Stirnbändern, im Verstand zu sein, in der Begrenzung zu sein? Was ist das Geheimnis und die Schönheit davon? Dies ist etwas Großes, also bitte, Linda, wähle sorgfältig. Und denkt nicht zu viel nach. Und stört euch nicht daran, wenn ich ein wenig Obstsalat essen werde.

CAROLE: Nun, ich frage mich, ob es ...

ADAMUS: Ich sollte noch ein paar Nüsse hier dabei haben, wenn ich bedenke, was wir hier machen.

CAROLE: ... irgendwas mit dem tiefen Atmen zu tun hat?

ADAMUS: Tiefes Atmen.

CAROLE: Nun, du sagst, nehmt einen tiefen Atemzug und es lässt den Verstand verschwinden.

ADAMUS: Richtig. Aber was war das Schöne an dieser ganzen Sache, in den Verstand zu gehen, so tief darin einzutauchen, ins Gefängnis zu gehen? Was war das Schöne daran?

CAROLE: Nun, es gab mehr soziale ... weißt du, die Leute waren geselliger.

ADAMUS: Du würdest das für ein wenig mehr menschliche Konversation tun?

CAROLE: Nun, einfach mit Liebe sein ... fühlen ...

ADAMUS: Liebe? Da werde ich nicht mitgehen. Ich werde das aus der gesamten Aufnahme herauschneiden (Adamus kichert). Du warst gerade, du gabst mir - äh, du gibst mir gerade nur Müll. Tut mir leid.

CAROLE: Okay.

ADAMUS: Und ich verstehe warum, weil du so im Gehirn bist. Es ist erstaunlich. Als du das Mikrofon bekommen hast, bist du - *kweckkkk!* - direkt da reingegangen.

CAROLE: Aber hätte das Herz nichts damit zu tun? Weil es da ...

ADAMUS: Nein. Nein. Das Herz wird vom Verstand kontrolliert.

CAROLE: Oh, okay.

ADAMUS: Nein, wortwörtlich, das Herz wird vom Verstand kontrolliert. Das Herz, eure Emotionen - völlig vom Verstand kontrolliert. Eh, das ist der Grund, warum Menschen - „Lass uns ins Herz gehen“ - ihr geht einfach nur zu einem Weichteil eures Gehirns. Das ist alles was ihr macht (ein paar kichern). Ich meine, ernsthaft. Ernsthaft. Das ist eine der größten Betrügereien, die es gibt (mehr Kichern). Ich bin ein Aufgestiegener Meister! Sie boten mir für meine Brillanz eine stehende Ovation, die heute im Club der Aufgestiegenen Meister, ich weiß nicht, 30 Minuten gedauert hat, und mir wird das Mikrofon nachgeworfen? (Mehr Kichern.)

Diese ganze Herzenssache ist ein totaler Betrug des Verstandes. Es wird euch ein bisschen Wohlbefinden schenken, zehn Minuten am Tag, zwei Tage vielleicht: „Oh, ich habe eine Emotion. Ich fühle Liebe und ich fühle mich glücklich.“ Es ist ein Betrug! Es tut mir leid, aber wer von euch hier hat das noch nicht erlebt? „Ich habe eine Emotion“ und am nächsten Tag seid ihr abgestürzt. Ihr liegt im Bett, ihr weint und ihr ruft nach mir! Ihr sagt: „Oh! Ich möchte mehr Emotionen haben.“ Es ist so, dass *ich* die Emotionen leid bin. Emotionen kommen vom Verstand. Sie sind nicht real. Sie sind nicht echt. Sie sind eine Fälschung. Sie sind eine geistige Lüge, um euch bei Laune zu halten.

LINDA: Nun, warum unterscheidest du dann zwischen Emotionen und Gefühlen? Ich sage es gerade jetzt.

ADAMUS: Hat Linda dir das Mikrofon gegeben?

LINDA: Emotion und Gefühl. Ich meine, warum bist du - du wirfst sie einfach in den gleichen Topf.

ADAMUS: Nein. Nein, das Gefühl ist ganz anders. Gefühle sind die wahren Sinne, die 200.000 Engelssinne, die ihr nicht benutzt. Emotionen sind die menschlichen Dinge, die vom Verstand kommen. Der Verstand dachte sich das aus, er kopierte - oder er versuchte zu kopieren, er machte einen billigen Abklatsch davon - echte, sinnliche Gefühle, und ihr hattet seit langer Zeit keines davon mehr. Das habt ihr wirklich nicht - ein *echtes* Gefühl. Hin und wieder bekommt ihr einige Gefühle, aber ihr habt es immer noch mit Emotionen zu tun, die aus dem Verstand kommen und künstlich sind. Sie sind wie - was verwendet ihr anstelle von Zucker in euren Getränken? Ihr verwendet diese Chemikalien. Es ist in etwa dasselbe: „Nun, wisst ihr, Zucker ist schädlich, also werden wir euch Chemikalien geben, die wirklich schädlich sind?“ Und sie sind nicht echt.

Aber das habe ich heute den Aufgestiegenen Meistern gesagt. Ich sagte: „Wenn ihr zu euren Channelern geht, zu euren Lehrern und so, und ihr arbeitet mit ihnen daran und jeder sagt „Frieden, Liebe, Freude und Einheit“ - *spuck!* - und ich *hoffe*, sie werden sauer auf mich. Ich *hoffe*, dass ich das alles aufrüttle. Einheit ist die größte Lüge des Verstandes, direkt neben Emotionen. Einheit, „Lasst uns alle zurück zur Einheit gehen.“ Das ist, als würde man sagen „Lass uns alles vergessen, was wir getan haben und zurück nach Atlantis gehen und wieder eins sein.“ Nein! Ihr seid souveräne Wesen. Ihr werdet nicht eins werden. Einheit ist ein Betrug und jeder, der es lehrt - (Adamus kichert) Cauldre möchte mich irgendwie aufhalten, aber ich bin stärker! (Lachen) Ich bin ein Aufgestiegener Meister. Ich werde es sagen - jeder, der Einheit lehrt, ist voller Makyō! (Mehr Lachen.) Sie sind im Verstand. Sie lehren totalen Mist auf diesem Planeten. Warum glaubt ihr, dass der Planet ...

LINDA: Sag keine Schimpfwörter.

ADAMUS: Ach, komm schon, lass mich bitte Schimpfwörter sagen (Lachen). Nein. Nein, nein. Also, wo ...

CAROLE: Was sind die Vorteile des Stirnbandes?

ADAMUS: Die Vorteile des Stirnbandes?

CAROLE: Liebe, die falsche Liebe oder wovon auch immer du redest.

ADAMUS: Gefühle.

CAROLE: Ja.

ADAMUS: Also, denkst du, dass das ein Vorteil ist?

CAROLE: Na ja, vielleicht.

ADAMUS: Wow. Ich würde dir gerne ein Auto verkaufen (mehr Lachen). Gut. Und das ist übrigens hart. Das ist hart. Es ist nicht einfach, also weiß ich, dass du frustriert bist. Du möchtest mich wahrscheinlich gerade erwürgen.

CAROLE: Nein. Nein.

ADAMUS: Aber es ist nur eine Emotion. Es ist eine Fälschung. Es ist nicht real (Lachen). Deine wahren Gefühle, du willst mich fest umarmen (sie schüttelt den Kopf). Nicht so sehr (mehr Kichern). Okay.

Nächster. Kommt schon. Das war kein Fehler. Die Stirnbänder waren kein Fehler. Das scheinen sie manchmal zu sein, aber an ihnen gab es etwas Schönes. Da gab es etwas, was wir getan haben, was ihr getan habt. Was war es?

GARY: Gemeinsame Wahrnehmung.

ADAMUS: Gemeinsame Wahrnehmung. Das ist korrekt. Das ist einer davon. Und ... wo ist Linda, wenn wir sie brauchen?

LINDA: Sie ist genau hier!

ADAMUS: Nun, wir haben erwartet, dass du genau dort bist (ein paar Kichern). Gemeinsame Wahrnehmung. Gemeinsamkeit. Gemeinsamkeiten, die ihr nicht hattet, die zu dieser ganzen Einheitssache führten, was irgendwie ein wenig zu weit gegangen ist. Gemeinsamkeit. Wir konnten gemeinsame Erfahrungen machen, und das hat etwas Schönes. Ja. Gut.

Der Grund liegt zum Teil darin, weil es vor der Ankunft auf der Erde die spirituellen Engelsfamilien gab, viele Schlachten, viel Hin und Her. Aber jetzt kommt ihr hier runter und ihr alle werdet mit dem Stirnband gleichgemacht. Ihr seid alle angeglichen. Und es ist Teil davon, die Erfahrungen aus den engelhaften Bereichen zu verstehen. Hier drüben! (Lachen) Okay. Der war gut. Linda, das Mikrofon.

LINDA: Mal sehen.

ADAMUS: Okay. Was noch?

LINDA: Wissbegierige Köpfe wollen es wissen.

ADAMUS: Es lag darin eine Schönheit.

LINDA: Okay.

DAVID: (räuspert sich) Ähm ... (räuspert sich wieder).

ADAMUS: Denken.

DAVID: Ja.

ADAMUS: Ja.

DAVID: Ich habe nachgedacht.

ADAMUS: Ja. Willst du, dass Linda dich ablenkt? Ja (sie kichern). Schau sie dir an - was zum Teufel hast du an den Füßen? Stiefel, Schuhe, ich bin mir nicht sicher.

DAVID: Hoo-wah!

ADAMUS: Ja, das habe ich seit dem 17. Jahrhundert nicht mehr gesehen (Lachen). Also, es ist eine Ablenkung für David.

DAVID: Ja. Es war eine Erfahrung.

ADAMUS: Was hat das gebracht? Welche Weisheit hattet ihr und die Atlantaner bei dieser ganzen Stirnband-Sache, die ihr jetzt gerade zu realisieren beginnt?

DAVID: In Begrenzung zu gehen.

ADAMUS: Nun, sicher. Das ist passiert. Aber was - gefällt es dir?

DAVID: Nein, aber das ist endlich das Geschenk. Wir haben es weit gebracht, um zu erkennen, dass das nicht länger zu uns passt und wir uns ändern und anders wählen können.

ADAMUS: Ja. Ich werde es ein bisschen anders definieren, und Linda, dann rennst du wie der Teufel und schreibst es auf. Ich werde definieren ... hol das Mikrofon! Sonst wird er weiterreden.

(Lachen, als Linda hin und her rennt.)

SART: Schneller! Schneller!

ADAMUS: In die Begrenzung gehen, warum? (Jemand sagt „Erfahrung“.)

LINDA: Was war es?

ADAMUS: Erfahrung. Absolut, Erfahrung. Dem Ich Bin ist es egal. Das Ich Bin sagt: „Wow! Da ist noch etwas anderes. Hey, Mensch! Warum gehst du nicht da runter und wirst wirklich begrenzt und lässt mich dann wissen, wie das war? Ich werde hier in meiner Großartigkeit bleiben, aber du gehst dort runter.“ Es geschah, weil es das kann. Es kann in die Begrenzung gehen. Und ihr müsst das spüren, nicht erdenken, aber das Ich Bin möchte *jedes* Potenzial kennen, fühlen und erfahren. Nicht nur schöne Potentiale, nicht nur große Potentiale, *jedes* Potential, sogar Potentiale der absoluten Trennung. Absolut. Ich meine, hier seid ihr - geht hier für einen Moment in euer Ich-Bin-Sein. Okay, hier seid ihr in eurem Ich-Bin-Sein: „Wow! Wäre es nicht faszinierend, die absolute Trennung so zu erleben, dass ich mich nicht einmal mehr an mich erinnere? Lass es uns versuchen. Lass uns ein paar Stirnbänder anziehen und loslegen.“

Also, Trennung, weil es das kann. Begrenzung, für die Erfahrung. Das ist Teil davon. Was noch? Welches Gute ist daraus noch entstanden? Da gibt es was Großes. Es ist wie dieser große Elefant im Raum. Er steht einfach direkt da.

SHAUMBRA 2 (Frau): Funktionieren im Körper.

ADAMUS: Funktion... ja.

SHAUMBRA 2: In der Lage sein, mit der Dichte umzugehen.

ADAMUS: Aber musstest du mit dem Verstand und dem Gehirn so ins Extreme gehen? Ich meine, hättest du nicht ins Körperliche gehen können, ohne - die Haustür offen zu lassen, damit du wenigstens wieder raus kannst?

SHAUMBRA 2: Nein.

ADAMUS: Nein.

SHAUMBRA 2: Nein.

ADAMUS: Okay. Es hat dir also dabei geholfen, im Körper zu sein?

SHAUMBRA 2: Ja.

ADAMUS: Wie zum Teufel wirst du rauskommen?

SHAUMBRA 2: Nun, ich denke, ich könnte so anfangen (sie kichert und beginnt, ihr Schultertuch abzulegen).

ADAMUS: Der Tod bringt dich nicht aus dem Körper heraus. Nicht mehr. Früher hat es funktioniert, aber das Todes-Ticket funktioniert so nicht mehr. Du gehst direkt wieder rein.

SHAUMBRA 2: Ja.

ADAMUS: Ja (sie kichert). Ist das nicht schrecklich? Ja. Also, wie kommst du aus dem Körperlichen heraus?

SHAUMBRA 2: (hält inne) Den Verstand überlasten.

ADAMUS: Ooh.

SHAUMBRA 2: Ja, ich meine, warum nicht?

ADAMUS: Ja.

SHAUMBRA 2: Ich bin sowieso kurz vor der Überlastung, ich könnte genauso gut ...

ADAMUS: Der Verstand findet das tatsächlich gut.

SHAUMBRA 2: Gut.

ADAMUS: Nein, du kannst versuchen, ihn so viel zu überlasten, wie du willst, und der Verstand sagt: „Versuch’s doch mal. Ich werde größer werden. Ich werde mich mehr ausdehnen.“

SHAUMBRA 2: Nun, er könnte denken, dass er das kann. Ich denke, der Verstand hat Grenzen und man kann so weit gehen, und dann, wenn man noch eine Kleinigkeit hinzufügt, wird er einem um die Ohren fliegen.

ADAMUS: Lass es mich so sagen. Der Verstand ist - wie sagt man - der Verstand kann in einer unendlichen Begrenzung, in einer unbegrenzten Begrenzung sein. Mit anderen Worten, er kann erschaffen, er kann wirklich weit und ausgedehnt werden. Er kann von der Verstandeseinrichtung mehr Korridore erschaffen, mehr Flügel, mehr Abteilungen, aber es ist immer noch der Verstand. Er kann in seinen Grenzen sehr groß werden.

SHAUMBRA 2: (kichert) Ich glaube dir auf’s Wort.

ADAMUS: Danke (sie kichern). Was ich hier sage ist, dass der Verstand keine Grenzen hat, wenn es um Begrenzung geht. Er wird sich weiterhin selbst nachbilden, um noch mehr Einschränkungen unterzubringen. Der Verstand kann euch also ein riesengroßes Tablett voller Einschränkungen bringen, und ihr sagt: „Oh, nein, nein. Ich bin wirklich satt. Ich habe genug gehabt.“ Und der Verstand wird sagen: „Oh nein. Wir machen für all das Platz. Es sind nur weitere Einschränkungen.“ Gut. Ich bin mir also nicht sicher, was wir hier an die Tafel schreiben, aber sagen wir einfach „physisch“.

LINDA: Physisch?

ADAMUS: Ja. Gib das Mikrofon jemand anderem, schreibe dann das Wort „physisch“ und renne dann zurück (ein paar Kichern). Ja. Was ist das Schöne daran?

MERIKA: Vielleicht ins Massenbewusstsein gehen?

ADAMUS: Zum Massenbewusstsein gehen. Macht das Spaß oder was?

MERIKA: Es macht keinen Spaß, könnte aber eine Funktion haben.

ADAMUS: Ja. Es ist irgendwie das, was David gesagt hat, Gemeinsamkeit.

MERIKA: Ja.

ADAMUS: Die Fähigkeit ...

MERIKA: Hypnose.

ADAMUS: Die Einheit - „Lass uns damit experimentieren“ - aber ich werde dir einen Hinweis geben. Wenn wir mit Einheit und Gemeinsamkeit experimentieren - wir sehen alle irgendwie gleich aus, handeln gleich, reden gleich - was lernst du wirklich daraus? Eine große Sache. Es beginnt mit einem „S.“

MERIKA: Es beginnt mit einem „S“.

ADAMUS: „S“ und es ist nicht Scheiße, ich meine ... (Lachen) Ich habe jemand von euch gechannelt.

MERIKA: Es ist Selbst-, irgendwas mit Selbst (sie kichert).

ADAMUS: Souveränität. Souveränität.

MERIKA: Souveränität.

LINDA: Ohhh!

ADAMUS: Souveränität.

MERIKA: Oh ja.

ADAMUS: Also, eines der großen Geschenke von all dem, das Stirnband-Zeug, im Kopf zu sein, Gemeinsamkeit, Massenbewusstsein, „wir sind eins“ - nicht - all das, es war eine großartige Möglichkeit, euch dabei zu helfen, letztendlich eure Souveränität zu erkennen. Es war irgendwie eine verdrehte, verrückte Art, es zu tun, aber es war wie: „Lasst uns die Souveränität leugnen, lasst uns die Souveränität beseitigen, damit wir letztendlich eine Wertschätzung haben.“ Denn diese Reise - seitdem ihr wirklich diese dumme Frage gestellt habt: „Wer bin ich?“ - geht darum, zu eurer Souveränität zu gelangen. Das ist alles. Also, lasst uns diese Lichter ein wenig runterdrehen. Sie werden dort draußen geblendet. Sie wollen wieder einschlafen.

Also, die Schönheit der Stirnbänder, die ultimative Schönheit der Stirnbänder - was gewissermaßen vielleicht auf keine andere Weise hätte getan werden können - ist, Souveränität zu erlangen, eine Erkenntnis daraus, in den Borg (*eine kybernetische Lebensform bei "Star Trek". Anm.d.Üb.*) gewesen zu sein, im Massenbewusstsein, eingeschlossen im Verstand, was wahre Souveränität ist. Das war die Schönheit, und es hat von Atlantis bis jetzt gedauert, um wirklich gerade mal damit anzufangen, es zu verstehen. Das ist das Geschenk im Haus von Shaumbra, eines von vielen Geschenken, aber das Geschenk, das ihr diesem Planeten zurückgeben werdet - Souveränität. „Ich Bin das Ich Bin. Oh, ich bin am anderen Ende des Spektrums gewesen, wo ich im Gehirn eingesperrt war, mit den

anderen Gefangenen in die Anstalt gesteckt wurde und mir gesagt wurde, dass „ich versuchen soll, es gut zu machen.“ Aber ich habe endlich verstanden, was Souveränität ist. Ich Bin das Ich Bin.“

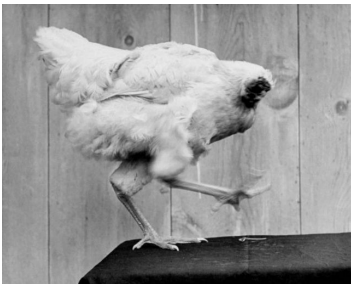
Nun, fühlt euch einen Moment dort hinein. Mit den Stirnbändern und dem Massenbewusstsein und allem Übrigen; und ihr beginnt, eure Souveränität zu erkennen, eure Einheit in eurem Inneren, eure Einzigartigkeit, eure Seele. Stellt euch jetzt eure Erfahrung in all dem vor. Stellt euch vor, wie das Ich Bin jubelt. Es weiß jetzt etwas, hat jetzt die Weisheit von etwas, das es noch niemals zuvor gekannt hat - Souveränität. „Ich Existiere. Ich bin ein souveränes Wesen. Ich bin auch Gott.“

Nun, vielleicht scheint es wie eine lange, grausame Möglichkeit zu sein, das Ganze mit den Stirnbändern zu machen und ins Gehirn zu gelangen, ohne zu wissen, wie man rauskommt und alles andere, aber es ist wirklich in einem blitzartigen Augenblick passiert. Es ist wirklich eine höllische Erfahrung gewesen, und jetzt kommt ihr zur Souveränität.

Gehirn vs. Verstand

Ich habe eure Frage noch nicht beantwortet: „Wie kommen wir raus, was ist der Riss im Ei, was ist der Fehler im System?“ Wir werden gleich darauf eingehen, aber bevor wir das tun, möchte ich noch ein bisschen mehr über das Gehirn sprechen. Ich werde für euch ein Bild auf den Bildschirm bringen lassen, das ich Cauldre heute früh gebeten habe zu suchen, und die Frage wird sein, während dieses Bild auf dem Bildschirm erscheint: „Was stimmt bei diesem Bild nicht?“

(Eine Pause, während ein Bild erscheint.)



Was stimmt bei diesem Bild nicht? Hat es jemand verstanden? (Jemand sagt „kopflös“.) Es ist ein kopflöses Huhn. Nun, dies ist eine wahre Geschichte. Ich habe Cauldre gebeten, es nachzuschlagen, weil ich es heute als Beispiel verwenden wollte.

Das ist Mike, das kopflöse Huhn. Es war ein echtes Huhn. Mike war 1945 auf einer Farm hier in Colorado. Und der Bauer ging raus, um das Abendessen zu besorgen, denn damals öffnete man nicht einfach die Kühltruhe oder ging in ein Drive-In. Man ging raus in den Hof und holte ein Huhn wie Mike und eine Axt und hackte ihm den Kopf ab.

Nun, der Bauer hatte an diesem Tag ein paar Drinks und er ging los, um den Kopf abzuhacken, und trennte ihn nicht so ab, wie er es normalerweise getan hätte. Der Kopf fiel ab - wenn ihr zum

nächsten Bild hier geht (ein Foto zeigt Mike neben seinem Kopf, einige Leute sagen "Ohh!" Und Adamus kichert).



Das ist eine wahre Geschichte. Der Kopf fiel ab und der Bauer war sich nicht sicher, was er tun sollte. Er bemerkte, dass Mike immer noch herum lief und dachte irgendwie auf sadistische Weise bei sich: „Ich frage mich, wie lange das dauern wird?“

Am nächsten Tag ging er raus und Mike läuft immer noch herum. Und am nächsten Tag läuft Mike immer noch und der Bauer dachte: „Was ist, wenn ich Mike füttere? Was ist, wenn ich eine kleine Pipette benutze und etwas ...?“ - Ich weiß nicht, was sie Hühnern füttern, Milch oder was auch immer. Und das ging weiter und immer weiter und ziemlich bald ist es über eine Woche her und Mike hatte ein bisschen Angst. Nein, ich meine nicht Mike, der Bauer hatte ein bisschen Angst (ein paar Kichern). Mike wusste es nicht besser (mehr Lachen) ist alles, was ich sagen kann. Der Bauer sagt: „Ich frage mich, ob das Satan ist. Ich frage mich, ob das etwas Dämonisches ist.“ Denn dieses Huhn läuft immer noch herum und kackt, isst und kackt, wie ein Huhn es eben macht. Ja (ein paar kichern).

Der Bauer erzählte ein paar Leuten davon und sie sagten: „Du hältst dort ein echtes Juwel in den Händen. Mit Mike könntest du ein bisschen Geld verdienen. Du fütterst ihn weiter, du nimmst ihn mit und führst ihn an ein paar Orten vor; verlange von den Leuten einen Viertel Dollar, um das kopflose Huhn zu sehen“, was er tat. Er verdiente in heutige Dollars umgerechnet ca. 50.000 Dollar im Monat in - nicht damals -, indem er herumging und diesen perversen Mike herumzeigte, der auf einem Podest saß, und die Leute würden einer nach dem anderen ein Viertel Dollar bezahlen und hereinkommen, um Mike zu sehen.

So ging es 18 Monate lang weiter - eine wahre Geschichte - 18 Monate, und der einzige Grund, warum Mike starb, war, weil der Bauer, der ihn von Show zu Show mitnahm, wiederum ein bisschen zu viel getrunken hatte, weil er jetzt gut bei Kasse war und wirklich auf großem Fuß lebte. Nun, er vergaß, die kleinen Werkzeuge mitzubringen, die er zum Reinigen von Mikes Hals verwenden würde, damit er ihn füttern konnte, und er fütterte Mike etwas Mais, was nicht besonders klug war, und Mike fing an zu würgen und der Bauer hatte nicht die Werkzeuge, um seinen Hals zu säubern und Mike fiel tot um.

Nun, die Moral ... (Adamus kichert). Warum erzähle ich diese Geschichte? (Jemand ruft „Warum?!“) Warum erzähle ich das?! Sie applaudieren mir im Club der Aufgestiegenen Meister (ein paar kichern). Hier buhen sie mich aus. Warum? Weil ihr nicht euer Gehirn seid. Ihr seid wie Mike - *schwifft! (Kopf abschneiden)* - und ihr werdet immer noch in Betrieb bleiben. Ihr identifiziert euch mit dem Ding oben in eurem Kopf und Tatsache ist, dass ihr - vielleicht - so weiterleben könntet wie Mike. Ich benutze dies als extremes Beispiel.

Dieses Ding hier (zeigt auf den Kopf), mit dem ihr euch so sehr identifiziert, seid ihr nicht. Es ist einfach ein Prozessor, der in der Lage ist, eine große Bandbreite, viel Spektrum und viele Gedanken aufzunehmen und es zu reduzieren, zu begrenzen und dann einzusperren. Das Gehirn ist wirklich gut darin.

Das Gehirn, euer Gehirn, enthält keine Erinnerungen. Es gibt keine Erinnerungen in eurem Gehirn. Überhaupt keine. Euer Gehirn erzeugt keinerlei Energie. Keine. Es verbraucht Energie. Es ist keine Energiequelle. Euer Gehirn enthält keine Intelligenz. Das ist keine Beleidigung, es ist eine Tatsache. Euer Gehirn enthält überhaupt keine Intelligenz. Es ist einfach ein Gerät. Und ihr wisst, dass ihr einen Gehirnteil habt, der reptilisch ist, einen Gehirnteil, der Säugetier sind, einen Gehirnteil, der sich im Laufe der Zeit zum Menschen entwickelt hat, doch euer Gehirn ist einfach ein Prozessor. Das Gehirn enthält keine Erinnerungen. Das einzige, worin das Gehirn gut geworden ist, war, sich selbst - und deshalb euch - in die Begrenzung hinein zu täuschen, nicht mehr souverän zu sein. Es hat wirklich gute Arbeit geleistet. Aber vielleicht ist das der ganze Plan. Vielleicht ist das der ganze Plan.

Nun, ich sage, euer Gehirn enthält nichts davon. Euer Verstand ist ein wenig anders. Euer Verstand. Euer Verstand ist nicht euer Gehirn. Verwechselt das nicht. Wir können Mike den Kopf abschneiden und Mike lebt noch. Euer Verstand ist ein wenig anders. Wo befindet sich euer Verstand?

Übrigens, ich liebe die Art und Weise, wie das Wort* „Verstand“ entstanden ist. Der Verstand ist nicht nur eine Art Psyche, fast eine Art spiritueller oder geistiger Aspekt des Gehirns, sondern die Leute sagen: „Kümmere dich um deine Angelegenheiten. Beachte den Lehrer. Pass auf deine Manieren auf.“ Sie benutzen dieses Wort sogar jetzt. Es bedeutet im Grunde Kontrolle, Begrenzung. Kontrolle und Begrenzung.

**(Diese Erläuterung bezieht sich auf das englische Wort „Mind“ für den Verstand. Daraus entstehen die nachfolgenden Beispielsätze, „mind your business“, „mind the teacher“, „mind your manners.“ Anm.d.Übers.)*

Wo ist also der Verstand? Wir können euch den Kopf abschneiden. Das werden wir nicht, ich verspreche es. Wir können euch den Kopf abschneiden und ihr könnt immer noch leben, vielleicht. Mike hat es getan. Wo ist euer Verstand? Wo ist euer Verstand? Irgendjemand? Handzeichen (jemand sagt „In deiner Aura“). In deiner Aura. Eure Aura ist im Grunde ein Energiefeld. Sie ist

eine Ausstrahlung eures Feldes, aber euer Verstand ist nicht in eurer Aura. Irgendjemand anderes?
Wo ist euer Verstand?

Ja. Das Mikrofon bitte. Wo ist der Verstand? Ja.

TAD: Nun, das erste, was mir einfiel, war, dass es wie oben in der iCloud ist.

(Die iCloud ist ein virtueller Speicherplatz für Daten, der sich nicht im Computer befindet, sondern eben in der „Wolke“, der sogenannten „Cloud“ ist. Anm.d.Übers.)

ADAMUS: High Cloud?

TAD: iCl... du weißt schon.

ADAMUS: iCloud.

TAD: iCloud.

ADAMUS: Oh, die iCloud. Ja.

TAD: Weißt du, es ist ...

ADAMUS: Die iCloud. Ja Ja.

TAD: iCloud.

ADAMUS: Ja. Wo ist die iCloud?

TAD: (hält inne) Nirgendwo.

ADAMUS: Nirgendwo. Richtig. Richtig. Nirgendwo. Also noch jemand? Wo ist der Verstand? Was ist der Verstand? Was ist der Verstand und wo zum Teufel ist er? Denn wenn wir darüber hinausgehen wollen, müssen wir ein wenig Verständnis darüber erlangen, wo er ist.

SHAUMBRA 3 (eine Frau): Nun, der Verstand ist der Navigator für den Körper.

ADAMUS: Bitte?

SHAUMBRA 3: Der Verstand ist der Navigator für den Körper.

ADAMUS: Ja, ja. Irgendwie.

SHAUMBRA 3: Für die physische Realität.

ADAMUS: Ja, aber wo zum Teufel ist er?

SHAUMBRA 3: An keinem Ort.

ADAMUS: Ist er in deinem Fuß?

SHAUMBRA 3: Nein.

ADAMUS: Ist er in deinem Herzen?

SHAUMBRA 3: Nein.

ADAMUS: Nein. Ist er in deinem Gehirn?

SHAUMBRA 3: Nein.

ADAMUS: Wow. Ist es nicht interessant, dass das Gehirn dieses Ding ist - das Gehirn und der Verstand verbinden sich tatsächlich - um Schmerzen in eurem Körper zu erzeugen. Schmerz ist eigentlich wirklich nicht real.

SHAUMBRA 3: Es ist eine Illusion, ja.

ADAMUS: Es ist ein Impuls des Verstandes und des Gehirns. Aber ist es nicht interessant, dass das Gehirn und der Verstand so hinterlistig schlau waren? Das Gehirn kann keinen Schmerz fühlen. Das

Gehirn - ich könnte dich später einer Gehirnoperation unterziehen und du wirst keinerlei Schmerzen verspüren. Es gibt keine Schmerzrezeptoren im Gehirn. Ist das nicht faszinierend? Das sollte uns allen viel über das Gehirn und den Verstand sagen. Es wird jedoch das Gefühl von Schmerz übermitteln, das einige von euch gerade in ihrem Körper fühlen. Es ist nicht echt. Es ist nicht real.

Übrigens, ich weiß, dass Shaumbra wirklich in den Lichtkörper gehen will, aber wir müssen uns zuerst mit diesem Kram befassen, sonst seid ihr nur... wisst ihr, was geschehen wird? Ihr sagt: „Ja, lassen wir den ganzen anderen Kram fallen. Lasst uns den Lichtkörper hier reinholen.“ Alles, was es sein wird, ist ein künstliches Erzeugnis des Gehirns und des Verstandes. Das ist alles, was es sein wird, und ihr werdet dieses Spiel spielen, das Lichtkörperspiel, „Oh, ich bringe meinen Lichtkörper herein.“ Es ist nur ein weiterer Trakt der Verstandeseinrichtung. Ihr seid immer noch im Behälter für Verrückte. Deshalb müssen wir das alles durchmachen. Wir müssen über den Verstand hinausgehen, bevor wir den Lichtkörper hereinbringen können. Und ich habe es schon einmal gesagt, hin und wieder ärgere ich mich darüber, dass diese Leute so tun, als würden sie den Lichtkörper lehren, und sie sind noch nicht aus ihrem Verstand rausgegangen (ein paar kichern). Und deshalb wird der Lichtkörper nur ein neuer Trakt in der Irrenanstalt sein. Das ist alles.

Okay. Wo waren wir? Oh, tut mir leid, euer Körper, euer Gehirn. Wo ist euer Verstand?

SHAUMBRA 3: Er ist nicht physisch. Er kann in einer anderen Dimension sein.

ADAMUS: Nein.

SHAUMBRA 3: Eigentlich ist er nur ein Navigator für das Physische. Deshalb haben die Stirnbänder das getan, wozu sie da waren ...

ADAMUS: Du musst das Mikrofon an deinen Mund halten, an dein Gehirn halten.

SHAUMBRA 3: Das haben wir für uns getan, damit wir im Körper bleiben und den Körper navigieren können.

ADAMUS: Aber wo ist der Verstand? Wo ist die Psyche?

SHAUMBRA 3: Es ist nur die Chemikalie.

ADAMUS: Ist er hier drin (im Kopf)?

SHAUMBRA 3: Nein.

ADAMUS: Nein. Nein, nein. Ist er nicht. Nein, er ist nicht hier drin. Das Gehirn enthält keine Erinnerungen. Es ist nicht kreativ. Es löst nicht wirklich Probleme. Das Gehirn ist nur ein Prozessor. Das ist alles, was es ist. Es ist nicht einmal ein Speichergerät.

Wo ist also der Verstand? Linda wird das Mikrofon weiter herumreichen lassen. Wo ist der Verstand? Und was ist der Verstand?

Blendet das Bild von Mike hier wieder ein, um alle zu ermutigen (Lachen, Adamus kichert).

JAN: Ich fühle mich gerade wie Mike (sie kichert).

ADAMUS: Wo ist der Verstand? Wo zum Teufel ist er mit all diesen Erinnerungen, Lebenszeiten voller Erinnerungen und Emotionen und Gefühlen und Urteilen und Wahrnehmungen und Erfahrungen?

JAN: Ich bin gerade in meinem Verstand, weil ich es mir noch nichtmal vorstellen könnte.

ADAMUS: Ja, ja, ja. Ja, ja (sie kichern). Ja.

JAN: Ich meine, in meinen Gedanken war es immer so, dass das Gehirn immer für all diese Dinge verantwortlich war und du sagst mir jetzt, dass es nicht so ist.

ADAMUS: Schneidet den Kopf ab!

JAN: Und es ist wie „Wow!“

ADAMUS: Und trotzdem macht der Körper weiter. Und das ist eine allgemeine Sichtweise, dass Erinnerungen hier drin sind (zeigt auf den Kopf).

JAN: Ja.

ADAMUS: Das sind sie nicht! Und wir könnten später ein wenig sezieren, wenn jemand bereit ist, sich freiwillig zu melden, und wir könnten euch zeigen, dass es da drin nichts gibt. Es gibt nichts außer Chemikalien und Elektrizität und eine Verbindung zum Verstand, aber wo ist der Verstand? (Sie hält inne.)

Eh, noch einer. Einer noch. Okay. Wo ist der Verstand? Möchte jemand einen Versuch wagen?

CHRISTINA: Ist er ein Teil des Bewusstseins?

ADAMUS: Er ist ein Teil des Bewusstseins. Vielen Dank. Und wo ist das Bewusstsein?

CHRISTINA: Überall.

ADAMUS: Nein, nicht überall. Wo ist dein Bewusstsein?

CHRISTINA: Im Ich Bin. Das bin ich.

ADAMUS: Hast du gesagt, es war in Kanada? (Einige kichern und sie kichert.)

Es ist da, wo ihr seid. Der Verstand ist ein Fragment, ein Anteil, ein sehr begrenzter Anteil eures Bewusstseins, und euer Bewusstsein ist da, wo auch immer ihr seid. Nicht nur physisch, sondern auch in der Wahrnehmung, und der Verstand ist ein kleiner Splitter davon. Er nimmt weder Zeit noch Raum oder irgendetwas anderes in Anspruch, aber er ist Teil des Bewusstseins, eures Bewusstseins. Vielen Dank. Du hast es richtig verstanden (jemand sagt „Ding! Ding! Ding! Ding!“). Ding Ding Ding. Ja. Okay, du kannst das Huhn jetzt töten. Davon hatten wir genug (ein paar kichern; das Bild verschwindet). Okay. Ja, gerade, wenn man sich daran gewöhnt hat.

Ein großer Punkt, während wir vorwärts gehen, während wir über den Verstand hinausgehen, er ist nur ein Punkt des Bewusstseins. Das ist alles, was es ist. Er ist nicht hier (im Kopf) und er existiert weder in Zeit noch Raum. Er ist eine kleine Facette eures Gesamtbewusstseins, vom Ich Bin das Ich Bin.

Mit den Stirnbändern habt ihr euch wirklich auf diese kleine Facette konzentriert, und dann habt ihr geglaubt, das wärt ihr. Er ist ein Teil von euch. Wir werden den Verstand nicht zerstören, wenn wir darüber hinausgehen. Überhaupt nicht. Aber ihr glaubt, dass hier Gedanken sind. Ihr glaubt, dass das, was ihr mit euren Augen seht, echt ist, und das ist es nicht. Es ist ein Teil, aber ein sehr kleiner Teil der Realität. Ihr glaubt, dass das, was ihr in eurem Körper als diese Sache, genannt Schmerz

oder Vergnügen, spürt, real ist, und dass sind sie nicht. Sie sind ein kleines Fragment der Realität, aber sie sind nicht alles davon. Und wenn man anfängt zu glauben, dass es real ist, und dass das das Ausmaß der Realität ist - der Schmerz in eurem Körper, ein Gedanke in eurem Verstand, irgendetwas davon - dann werdet ihr wirklich in der Falle sitzen und eingeschränkt sein. Aber wenn ihr euch erlaubt, dass es so viel mehr gibt und es genau hier ist - es ist nicht dort draußen, es ist nicht da drin (Kopf), es ist genau hier, und es ist schon immer genau hier gewesen. Es ist schon immer genau hier gewesen.

Also, lasst uns einen tiefen Atemzug nehmen. Lasst uns ein wenig Musik auflegen, und ich habe euch heute alle in eure Kopfschmerzen bekommen. Das ist großartig. Ohh! Der Kopf ist so ... ja. Also seid wie Mike, schneidet den Kopf einfach für einen Moment ab.

(Musik beginnt.)

Lasst uns ein wenig Musik auflegen und dies zu einem Merabh bringen.

Merabh - Folge dem Wissen

Wo wir mit allem, was wir tun, hingehen, ist, in der Lage zu sein, als ein verkörperter Meister auf diesem Planeten zu bleiben - mit einem Verstand, mit einem Gehirn natürlich, aber mit so viel mehr - um sinnlich zu sein, um souverän zu sein. Ein souveränes Wesen. Und wisst ihr, das war ein Traum der Seele. Und was die Seele träumt, gestaltet sich so, nach der Erfahrung des Menschen.

Es war der Traum der Seele, sich selbst wirklich als wahrhaft souverän zu kennen und zu erkennen. Das ist das, was ihr mit diesem ganzen im Gehirn sein, im Verstand sein, mit dieser ganzen Stirnbandsache getan habt - zur Souveränität zu kommen.

Wisst ihr, das Witzige am Gehirn ist - ihr werdet es *wirklich* schätzen lernen, und auch den Verstand - das Gehirn und der Verstand sind in sich geschlossene Einheiten. Sie bleiben innerhalb von sich selbst. Und solange ihr über eure Erleuchtung nachdenkt, ihr darüber nachdenkt, darüber hinaus zu gehen, seid ihr immer noch im Gehirn. Ihr seid immer noch in der Institution.

Ich sagte vorhin, dass ihr nachts viele Träume habt - vielleicht erinnert ihr euch, vielleicht auch nicht - aber Träume, in denen ihr irgendetwas sucht. Ein Traum, dass ihr euch verirrt habt. Ein Traum von großer Frustration. Ein Traum, in dem euch jemand etwas weggenommen hat und ihr sie zu finden versucht, um es zurückzubekommen, oder ihr seid einfach wütend, dass sie euch etwas weggenommen haben. Das sind alles Träume davon, sich zu befreien und einen Ausgang zu finden.

Es ist die Art des Verstandes, es zu interpretieren - natürlich interpretiert der Verstand nicht in der Form, was man als authentisch bezeichnen könnte; er drückt es in menschlichen Begriffen aus, die

ihr vielleicht versteht - aber es sind alles Träume von dem Versuch, einen Ausgang zu finden. Und selbst in den Träumen stellt man fest, dass es nur eine weitere Sackgasse ist.

Jemand fragte mich kürzlich: „Warum sind Träume nicht lustig und fröhlich? Sollte ich nachts nicht in den Wolken davon schweben und eine großartige Zeit haben?“ Nun, eine der Ebenen, von denen ihr jede Nacht träumt, ist der Versuch, rauszukommen. Das sind die Träume, an die du dich erinnerst, und es ist frustrierend. Sehr frustrierend.

Aber es gibt noch einen anderen Traum. Er wird irgendwie von eurem menschlichen Traum aus dem Verstand und allem überschattet, aber es gibt noch einen anderen Traum, von dem ich möchte, dass ihr euch jetzt dort hinein fühlt.

Es ist kein Traum des Verstandes. Es ist kein Traum von Begrenzungen. Es ist der Traum des Wissens.

Das Wissen, dass ihr nicht für immer zu einem Verstand verurteilt seid. Das Wissen, dass es da draußen noch viel mehr gibt.

Oh, so viel mehr, aber denkt nicht nur in Bezug auf die menschlichen Sinne oder Empfindungen. Denkt nicht nur bezogen darauf, jünger zu sein, schlauer zu sein, irgendwas davon. Im Gehirn gibt es übrigens absolut keine Intelligenz. Da ist keine. Viele Leute denken: „Nun, ich bin wirklich schlau. Mein Gehirn ist intelligent.“ Das ist nichts. Es gibt Chemikalien und Elektrizität und viel Gewebe und Blut und Schleim. Aber es gibt keine Intelligenz in eurem Gehirn. Doch ich schweife ab. Zurück zum Traum.

Es gibt diesen Traum des Wissens. Es ist das Wissen, das euch durch die Begrenzungen bringt, das euch aus den Begrenzungen des Verstandes rausbringt. Und alles, was ihr tun müsst, ist euch von diesem Wissen an die Hand nehmen zu lassen. Aber hört auf zu denken.

Lasst euch von diesem Traum des Wissens - es ist wirklich die allerbeste Führung gewesen, die ihr jemals hattet -, lasst euch davon jetzt weiterhin über den Verstand hinaus führen.

Denkt nicht darüber nach. Es ist euer Wissen. Es ist euer Gnost. Gnost bedeutet Wissen.

Lasst euch davon über den Verstand hinaus führen und während es das tut, erinnert euch daran, wozu der menschliche Anteil von euch wirklich hier ist. Er ist hier für das Neue. Er ist hier für neue Erfahrungen.

Im Verstand habt ihr das irgendwie vergessen. Im Verstand wurdet ihr sehr strukturiert. Übrigens, diese ganzen Muster, diese ganzen Einschränkungen sind nicht im Gehirn. Sie sind Teil dieses begrenzten Bewusstseins.

Nun, wenn ihr das jetzt tun würdet, lasst euch einfach von diesem Wissen, von eurem Wissen, direkt aus den Stirnbändern hinausbegleiten. Lass euch davon direkt über den Verstand hinausbegleiten.

(Pause)

Und denkt daran, dass, in was auch immer ihr hineingeratet, einschließlich Verstand und Kontrolle, die Stirnbänder - in was auch immer ihr hineingeraten seid - ihr dort auch wieder rauskommen könnt. Es ist wie mein Kristall, meine Geschichte vom Kristall. Ich habe mich da selbst reingebracht. Es hat lange gedauert, bis ich erkannt habe, wenn ich reingekommen bin, konnte ich auch rauskommen. Mit dieser Erkenntnis und einem einfachen Schritt war ich draußen.

Jetzt, liebe Freunde, kommen wir an in der Zeit des Neuen. Das ist für den Menschen, der in der Institution gewesen ist, ein bisschen beängstigend. Wisst ihr, wenn man einen Gefangenen für lange Zeit im Gefängnis hat, 30, 40 Jahre, und man den Gefangenen plötzlich freilässt, so ist das beängstigend. So sehr sie auch von der Freiheit geträumt haben, es ist beängstigend. Sie sind es nicht gewöhnt und tatsächlich landen viele von ihnen, über 75 Prozent, wieder im Gefängnis. Nicht, weil es schlechte Leute sind, sondern weil sie mit Neuem nicht umgehen können. Sie haben sich daran gewöhnt, im Gefängnis zu sein, also finden sie einen Weg, um sich selbst wieder reinzubekommen.

Wir gehen in das Neue, aber es ist das, was der Mensch so gut kann.

Wir gehen über den Verstand und über die Begrenzungen hinaus. Wir gehen in das hinein, was andere Leute für verrückt halten könnten. Wir gehen in das Neue.

(Pause)

Es ist eine Erfahrung, und das Wissen, das Gnost bittet euch einfach darum, es anzunehmen.

Es ist ein wenig herausfordernd für den Menschen, der lange Zeit in diesem Gefängnis gewesen ist, zu wissen, dass wir einfach direkt rausgehen werden. Der Mensch ist ein wenig besorgt: „Wie ist es da draußen? Es ist lange her. Werden die Wärter im Gefängnis versuchen, mir nachzujagen, mich wieder einzubunkern? Was wird passieren? Werde ich verrückt werden?“

Aber ich bitte euch jetzt einfach, die Hand eures Wissens, eures Gnosts - wie Tobias es nannte, das vierte Stuhlbein - zu nehmen, und zu umarmen, was in eurem Leben Neues kommt.

Ja, wir werden in den Lichtkörper kommen. Ja, wir werden in alle möglichen Dingen hineingeraten, die ihr als verkörperte Meister auf diesem Planeten so entzückend finden werdet. Aber jetzt lasst uns einfach über die Begrenzungen des Verstandes hinausgehen.

Übrigens, bei dieser Erfahrung, die ich in unserer letzten Zusammenkunft erwähnte, diese 45 bis 60 Tage, geht es gänzlich darum, euch vorzubereiten, euch dafür bereitzumachen, über den Verstand hinauszugehen. Der Verstand wird immer noch da sein. Er wird immer noch existieren, aber ihr werdet eine ganz andere Beziehung dazu haben. Ihr werdet ihn tatsächlich zu schätzen wissen, sobald ihr draußen seid.

Alle Energien werden darauf vorbereitet, um euch einfach hinausgehen zu lassen. Das ist also los gewesen und ihr werdet vielleicht noch ein paar Wochen, einen Monat mit dieser ganzen Desorientierung im Kopf haben. Aber es dreht sich alles nur darum, rauszugehen.

Also jetzt bitte, wenn es euch recht ist, folgt einfach eurem Wissen direkt raus aus den Begrenzungen des Verstandes und folgt ihm hinein in euer wahres Bewusstsein.

(Pause)

Der Verstand ist nur eine winzige, winzige Facette eures Bewusstseins.

(Pause)

Folgt dem Wissen hinein in das, was manche das Jenseits nennen würden. „Jenseits“ impliziert, oh, dass es irgend woanders war und das ist es nicht. Es ist genau hier.

Versucht nicht, irgendetwas anderes zu tun. Denkt nicht darüber nach. Macht keine seltsamen Übungen oder Zeremonien, denn dann seid ihr sofort wieder drin. Er hat euch, der Verstand.

Nehmt einfach das Wissen, das Gnost an die Hand und geht direkt hinaus.

(Pause)

Also, lieber Mensch, mach dich bereit für etwas Neues. Das ist es, was du so gut kannst, so, so gut. Du machst was Neues und erfährst es. Der Meister macht das nicht. Der Meister macht nichts Neues. Er nimmt einfach nur das, was du gemacht hast und bringt es zur Weisheit. Das Ich Bin kann sich Neues nur vorstellen oder davon träumen, aber du, der Mensch, kannst es tatsächlich tun.

Lasst uns hier, in der Schönheit dieses Tages, einen guten, tiefen Atemzug nehmen.

Erinnert euch jetzt auch, während sich diese Stirnbänder zu lösen beginnen, dass es darin eine Schönheit gegeben hat. Das gab es wirklich. Es war kein Fehler. Ihr werdet es zutiefst zu schätzen wissen, wenn ihr als verkörperte Meister auf diesem Planeten bleibt. Es ging nur um Souveränität.

Lasst uns gemeinsam einen tiefen Atemzug nehmen.

Und um auf mein heutiges Eröffnungsplädoyer zurückzukommen, ihr seid verrückt, bis ihr es nicht seid.

(Die Musik endet.)

Und damit, meine lieben Freunde, denkt daran, dass alles gut ist in der gesamten Schöpfung.

Vielen Dank (Applaus des Publikums).



DANKE für deine Spende für die Übersetzungen.
DANKE, dass Du in die Übersetzungen investierst.

**Es ist mir ein großes Anliegen, die Übersetzungen der Shouds grundsätzlich kostenfrei anzubieten.
Deshalb trägt eine Spende von dir in hohem Maße dazu bei, dass dies auch zukünftig so bleibt.
Vielen Dank für diese wunderbare Form der Wertschätzung!**

Du kannst ebenso ein Meister-Engel werden und weitere Vorteile pro Monat genießen!

Mehr Infos dazu auf: www.to-be-us.de/meister-bereich

Zentrale Bankverbindung für alle Spenden:

Birgit Junker

IBAN: DE69 5005 0201 1202 0304 65

BIC: HELADEF1822

Frankfurter Sparkasse

Oder ganz unkompliziert per Paypal auf unserer Webseite www.to-be-us.de

Diese Übersetzung unterliegt dem Copyright und ist Bestandteil der Webseite www.to-be-us.de. Sie darf nur in Zusammenhang mit dieser Fußnote gerne frei weitergegeben werden. Dieser Text wurde teilweise editiert, um die Abschrift der Audio-Aufnahme lesbar zu gestalten. Alle Energien des Channelings sind vollständig enthalten und wurden weder modifiziert noch verändert, um dem Leser ein vollständiges Erleben und Erfahren dieser Energien ermöglicht wird. Die englischsprachigen Originaltexte sind auf der Webseite www.crimsoncircle.com zu finden. ©Copyright Geoffrey Hoppe, Golden, CO 80403, USA"
